



Fachbereich Medien

Fritzsche, Robert

Vergleich der Berichterstattung über die deutsche Nationalmannschaft während der Fußball-Europameisterschaft 2000 in den Fachmedien „Kicker-Sportmagazin“ und „SPORT BILD“

- eingereicht als Bachelorarbeit -

Hochschule Mittweida – University of Applied Science (FH)

Erstprüfer

Prof. Dr. Otto Altendorfer

Zweitprüfer

Prof. Wolfgang Liebschner

Meerane - 2010

Fritzsche, Robert

Vergleich der Berichterstattung über die deutsche Nationalmannschaft während der Fußball-Europameisterschaft 2000 in den Fachmedien „Kicker-Sportmagazin“ und „Sport Bild“ – Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), Fachbereich Medien, Meerane 2010, Bachelorarbeit, 55 S.

Kurzreferat

Die Fußball-Europameisterschaft 2000 endete für die deutsche Nationalmannschaft in einem Desaster. Das Team von Erich Ribbeck schied zum ersten Mal seit 1984 in der Vorrunde aus. Die Leistungen waren katastrophal, das Innenleben der Mannschaft zerstört und die Reaktionen der Presse überschlugen sich. Diese Arbeit soll klären, wie unterschiedlich die beiden größten deutschen Sportfachzeitschriften Kicker Sportmagazin und Sport Bild über die Nationalmannschaft während des Turniers berichtet haben.

Inhaltsverzeichnis	
Kurzreferat	I
Inhaltsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
1.1 Idee und Interesse	1
1.2 Ziel der Arbeit	1
2 Fußball-Europameisterschaft	2
2.1 Idee und Entwicklung des Turniers	3
2.2 Deutschland bei Fußball-Europameisterschaften	5
2.3 Die Fußball-Europameisterschaft 2000 in den Niederlanden und Belgien	9
2.4 Deutschland bei der Europameisterschaft 2000	14
3 Untersuchungsdesign	19
3.1 Die Inhaltsanalyse	19
3.2 Die Untersuchungsobjekte	22
3.2.1 Kicker-Sportmagazin	22
3.2.2 Sport Bild	24
3.3 Der Untersuchungszeitraum	25
3.3.1 Methode zur Datenreduzierung	25
3.3.2 Zeitleiste	25
4 Ergebnispräsentation	26
4.1 Anzahl der Artikel in den Untersuchungsobjekten	26

4.2	Kicker	27
4.2.1	Anzahl der Artikel in den Untersuchungszeiträumen ...	27
4.2.2	Journalistische Stilformen.....	27
4.2.3	Themenschwerpunkte der Artikel	28
4.3	Sport Bild	28
4.3.1	Anzahl der Artikel in den Untersuchungszeiträumen ...	28
4.3.2	Journalistische Stilformen.....	29
4.3.3	Themenschwerpunkte der Artikel	30
4.4	Ergebnisse in beiden Medien	30
4.4.1	Bewertung der sportlichen Leistung.....	30
4.4.2	Bewertung des Bundestrainers Erich Ribbeck.....	31
4.4.3	Bewertung des Kapitäns Lothar Matthäus	31
4.4.4	Berichterstattung über Taktik	32
5	Auswertung und Analyse	33
5.1	These 1: Die Berichterstattung der Sport Bild	33
5.2	These 2: Die Berichterstattung des Kicker-Sportmagazins .	41
5.3	These 3: Die Weitsicht der Berichterstattung.....	47
5.4	These 4: Die Berichterstattung über Taktik	51
6	Zusammenfassung.....	53
	Literaturverzeichnis	56
	Anhang	58
	Selbständigkeitserklärung.....	60

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Alle Europameister seit 1960	5
Tabelle 2: Platzierungen Deutschlands bei Europameisterschaften.....	8
Tabelle 3: Gruppenübersicht der EM 2000	9
Tabelle 4: Vorrundentabellen bei der EM 2000.....	11
Tabelle 5: Kader der deutschen Nationalmannschaft zur EM 2000.....	17
Tabelle 6: Verteilung der Artikel auf Untersuchungsobjekte.....	26
Tabelle 7: Anzahl der Artikel im Kicker	27
Tabelle 8: Journalistische Stilformen im Kicker.....	28
Tabelle 9: Themenschwerpunkt der Artikel im Kicker	28
Tabelle 10: Anzahl der Artikel in der Sport Bild.....	29
Tabelle 11: Journalistische Stilformen in der Sport Bild	29
Tabelle 12: Themenschwerpunkt der Artikel in der Sport Bild.....	30
Tabelle 13: Bewertung der sportlichen Leistung	31
Tabelle 14: Bewertung des Bundestrainers Erich Ribbeck.....	31
Tabelle 15: Bewertung des Kapitäns Lothar Matthäus.....	32
Tabelle 16: Berichterstattung über Taktik in Kicker und Sport Bild.....	32
Tabelle 17: Artikelaussage in U1 bei Sport Bild	35
Tabelle 18: Artikelaussage in U2 bei Sport Bild	37
Tabelle 19: Artikelaussage in U3 bei Sport Bild	39
Tabelle 20: Artikelaussage in U4 bei Sport Bild	41
Tabelle 21: Artikelaussage in U1 beim Kicker.....	43
Tabelle 22: Artikelaussage in U2 beim Kicker.....	44
Tabelle 23: Artikelaussage in U3 beim Kicker.....	45
Tabelle 24: Artikelaussage in U4 beim Kicker.....	47

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Titelbild Kicker-Sportmagazin und Sport Bild	22
---	----

Abkürzungsverzeichnis

DFB	Deutscher Fußball Bund
EM	Fußball Europameisterschaft
ESM	European Sports Media
FIFA	Internationalen Fußballverband

n.E.	Nach Elfmeterschießen
n.V.	Nach Verlängerung
UEFA	Union of European Football Associations
WM	Fußball Weltmeisterschaft

1 Einleitung

1.1 Idee und Interesse

Die Idee zu dieser Arbeit entstand während der Fußball-Weltmeisterschaft 2010. Das Auftreten der deutschen Nationalmannschaft inspirierte mich, den Beginn dieser erfolgreichen Generation zu ergründen. Meine Recherche führte mich schließlich ins Jahr 2000. Die Europameisterschaft in Holland und Belgien wurde für die deutsche Nationalmannschaft unter Bundestrainer Erich Ribbeck zu einem Desaster und gleichzeitig zu einem Wendepunkt innerhalb des Deutschen Fußball Bundes. Die überholten Strukturen im Verband wurden nach Ausscheiden der Mannschaft gelockert. Die Funktionäre überdachten ihr Selbstbild vom größten Sportverband der Welt. Die Mannschaft wurde verjüngt und mit Rudi Völler ein allseits beliebter Teamchef installiert.

Das Bild der deutschen Nationalmannschaft während der EM 2000 war ein völlig anderes: Eine überalterte und zerstrittene Mannschaft, ein überforderter Bundestrainer und eine Öffentlichkeit, die bereits vor Anpfiff des ersten Spiels für das Turnier schwarz sah.

1.2 Ziel der Arbeit

Die Leistungen der deutschen Mannschaft während der EM 2000 rief ein enormes Medienecho hervor. Diese Arbeit soll deshalb die Art der Berichterstattung über die deutsche Nationalmannschaft während des Turniers analysieren und auswerten. Sie sollen einen Eindruck darüber geben, welchen Stellenwert die Nationalmannschaft zu diesem Zeitpunkt bei den Medien hatte. Als Grundlage dienen die Ausgaben der beiden größten deutschen Sportfachzeitschriften Kicker-Sportmagazin und Sport Bild. Schwerpunkt ist dabei die Einschätzung der Leistung und das allgemeine Meinungsbild über die Nationalmannschaft zu diesem Zeitpunkt.

Die Arbeit gibt zunächst einen Überblick über die Idee und Entwicklung der Fußball-Europameisterschaft. Sie beschäftigt sich außerdem mit den deutschen Erfolgen bei früheren Kontinentalvergleichen und stellt die allgemeine und deutsche Turniersituation im Jahr 2000 dar.

Der wesentliche Teil dieser Ausarbeitung befasst sich mit der Berichterstattung der beiden Fachmedien Kicker-Sportmagazin und Sport Bild über die deutsche Nationalmannschaft. Die Ergebnisse dazu lieferte eine Inhaltsanalyse. Grundsätzlich sollen die Ergebnisse helfen, die damalige Situation genau einschätzen zu können und die Berichterstattung zu vergleichen sowie ein Ergebnis über die öffentliche Wahrnehmung der Nationalmannschaft liefern.

Der Autor untersucht im Folgenden, ob und inwieweit nachstehende Thesen zutreffen:

Die Sport Bild berichtet mit einer negativen Grundeinstellung über die deutsche Nationalmannschaft während der Fußball-EM 2000.

Die Berichterstattung des Kicker-Sportmagazins über die deutsche Mannschaft während des Turniers ist vorwiegend verhalten und wertfrei.

2 Fußball-Europameisterschaft

In diesem Kapitel gibt der Autor einen Überblick über die Geschichte der Fußball-Europameisterschaft, zeigt die Entwicklung Deutschlands bei diesem Turnier und widmet sich der Endrunde 2000 in Belgien und den Niederlanden im Allgemeinen und über Deutschland im Speziellen.

2.1 Idee und Entwicklung des Turniers

Die Fußball-Europameisterschaft ist ein Turnier für Fußball-Nationalmannschaften, das seit 1960 alle vier Jahre ausgetragen wird. Die Europameisterschaft löste den Europa-Nationenpokal¹ ab. Dreißig Jahre dauerte es, bis der Plan der Union of European Football Associations (UEFA) ein Turnier für Nationalmannschaften zu entwickeln, verwirklicht wurde. Henri Délaunay² beantragte 1927 beim Internationalen Fußballverband (FIFA) die Einführung dieses Wettbewerbs³. Doch zu dieser Zeit wurde über die Organisation eines weltweiten Turniers nachgedacht und deshalb der europäische Vorschlag zu den Akten gelegt. Der Zweite Weltkrieg und nachfolgenden Wirren ließen den Plan von Délaunay vorerst scheitern. Ein entscheidender Vorstoß gelang, 30 Jahre nach dem ersten Versuch von Délaunay, dessen Sohn Pierre. Sein neuerlicher Vorstoß wurde bei der UEFA-Sitzung 1957 in Köln⁴ beraten. Doch die damaligen großen Fußballnationen Italien, Schweiz, Holland und Deutschland ließen durch ihre Delegierten gegen den Plan des Franzosen stimmen. Der Grund war nicht neu: Zeitmangel. Bereits damals war der Terminplan mit Europa-Cup der Landesmeister, Weltmeisterschaft, Liga- und Pokalspielen eng gefüllt. Einen weiteren Wettbewerb wollten die renommierten Fußballnationen verhindern. Doch die Parität der Stimmen entschied schließlich die Wahl zugunsten der kleinen Nationen. Diese sahen durch ein neues Turnier die Möglichkeit sich auf dem internationalen Fußballparkett zu profilieren. Vierzehn Verbände stimmten zu und damit war der Nationen-Pokal (später Europameisterschaft) geboren. Die ersten beiden Turniere 1960 und 1964 wurden mit jeweils vier Mannschaften ausgetragen. Zur Qualifikation fanden reine Ausscheidungsrunden in

¹Der Europapokal, offiziell Coupe Internationale européenne, war der erste regelmäßig durchgeführte Wettbewerb für Fußball-Nationalmannschaften in Europa und nimmt die Vorläuferrolle der Europameisterschaft der UEFA ein, (Huba, 2000, 411).

²War ein französischer Fußballer und Generalsekretär der UEFA, (Huba, 2000).

³Vgl. Huba, 2000, 412.

⁴Vgl. Huba, 2000, 413.

Hin- und Rückspielen in den Heimatländern der beteiligten Mannschaften statt. Erst das Halbfinale und Finale waren Einzelspiele in einem Gastgeberland, das sich jedoch im laufenden Wettbewerb für das Halbfinale noch qualifizieren musste.⁵ Nach und nach wurde der Modus dann reformiert. Ab der EM 1980 in Italien gab es erstmals Qualifikationsspiele, die vor dem eigentlichen Turnier stattfanden. Die acht Gruppensieger ermittelten in den Viertelfinalspielen durch Hin- und Rückspiel vier Teilnehmer. Die Endrunde wurde wie in den beiden Vorgängerturnieren ausgetragen.⁶ Dieser Modus wurde 1980 in Italien verändert. Das Turnier fand nun vollständig in einem Land statt. Der Ausrichter war dafür automatisch gesetzt. Sieben Mannschaften qualifizierten sich und komplettierten das Teilnehmerfeld. In der Endrunde gab es zwei Vierergruppen. Die Gruppensieger spielten im Finale, die Gruppenzweiten um den 3. Platz.⁷

Seit der EM 1984 in Frankreich wurden die Halbfinalteilnehmer zwischen den Ersten und Zweiten jeder Gruppe ermittelt. Die Sieger erreichten das Endspiel. Das Spiel um Platz drei wurde abgeschafft. Mit dem Zerfall der Sowjetunion 1991 war die EM ein Jahr später in Schweden die letzte mit den Staaten des alten Systems. Bereits vier Jahre später reagierte die UEFA und stockte die Teilnehmer von acht auf 16 Teams auf. Somit wurde man der Vielzahl neuer UEFA-Mitglieder gerecht, die durch die Auflösung der Sowjetunion entstanden sind. Außerdem erhielt die Vermarktung der Marke Europameisterschaft eine höhere Aufmerksamkeit. Deshalb wurde die Europameisterschaft nur noch mit „UEFA Euro“ abgekürzt, um einen größeren Wiedererkennungseffekt zu erreichen.⁸ Die EM 2016 in Frankreich wird erstmals mit 24 Teams ausgespielt. Von den 53 Mitgliedsverbänden wird knapp die Hälfte an der Endrunde teilnehmen. Diese Ent-

⁵ Vgl. Dahlkamp & Schulze-Marmeling, 2008, 25.

⁶ Vgl. Dahlkamp & Schulze-Marmeling, 2008, 28.

⁷ Vgl. Grüne, 2008, 45.

⁸ Huba, 2000, 25.

wicklung ist dem neuen UEFA-Präsidenten Michele Platini⁹ geschuldet, der auch die kleineren Mitgliedsstaaten in das Kontinentalturnier integrieren möchte. Die Zeitspanne der Endrunde wird auf Grund der 51 statt bisher 31 Spiele von drei auf vier Wochen verlängert.¹⁰

Jahr	Europameister
1960	Sowjetunion
1964	Spanien
1968	Italien
1972	Bundesrepublik Deutschland
1976	Tschechoslowakei
1980	Bundesrepublik Deutschland
1984	Frankreich
1988	Niederlande
1992	Dänemark
1996	Deutschland
2000	Frankreich
2004	Griechenland
2008	Spanien

Tabelle 1: Alle Europameister seit 1960

2.2 Deutschland bei Fußball-Europameisterschaften

Deutschland erster Auftritt bei einer Fußball-EM war im Jahr 1972. Die Turniere 1960 und 1964 ließ der DFB wie viele andere große Fußballnationen aus, denn der junge Wettbewerb hatte

⁹ Seit 2007 ist Michel Platini Präsident der UEFA. Er wurde 1984 Europameister mit Frankreich und trainierte nach seiner aktiven Karriere auch die französische Nationalmannschaft, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/platinimichel/>).

¹⁰ www.uefa.com, <http://de.uefa.com/uefaeuro2012/abouteuro/uefaeuro2016/index.html>, 5. Oktober 2010.

noch nicht das nötige Ansehen. Bei der ersten EM-Qualifikation 1968 verpasste das deutsche Team durch ein 0:0 gegen den Fußballzweig Albanien die Endrunde. 1972 nahm Deutschland erstmals teil. Im Viertelfinale gegen England (3:1) gelang als erst vierte Kontinentalmannschaft ein Sieg auf der Insel. Dieses Spiel gilt als eines der besten Spiele einer deutschen Nationalmannschaft. Das Lob war damals überschwänglich: „Die Briten wurden in Grund und Boden gespielt, ihre hart arbeitende Elf wurde von einer weitaus intelligenteren, sich fein ergänzenden Mannschaft regelrecht zerlegt.“¹¹

Deutschland schaffte später den Sprung ins EM-Endspiel. Dies fand am 18. Juni 1972 in Brüssel statt. Gegner war die UdSSR. Deutschland gewann mit 3:0 und wurde zum ersten Mal Fußball Europameister. Vier Jahre später stand Deutschland erneut im Endspiel - diesmal gegen die CSSR. In Belgrad kam es nach dem Stand von 2:2 nach regulärer Spielzeit zum ersten Elfmeterschießen in der Geschichte der Europameisterschaft. Uli Hoeneß schoss seinen Elfmeter in den Belgrader Nachthimmel. Der damalige Bundestrainer Helmut Schön¹² sagte dazu: „Ich weiß nicht, warum er den Elfmeter nicht wie gewohnt flach geschossen hat.“¹³

Bei der EM 1980 in Italien war mit Jupp Derwall¹⁴ ein neuer Bundestrainer im Amt. Dieser führte die Mannschaft mit Siegen über die CSSR und die Niederlande sowie einem Remis gegen Griechenland ins EM-Finale. Am 22. Juni 1980 in Rom besiegte die Mannschaft Belgien mit 2:1 und holte den zweiten Europameistertitel für Deutschland. Der deutsche Fußball geriet nach diesem

¹¹ Fassbender, 2006, 159.

¹² Helmut Schön (* 15. September 1915 in Dresden; † 23. Februar 1996 in Wiesbaden) war ein deutscher Fußballspieler und -trainer. Er arbeitete als deutscher Bundestrainer von 1964 bis 1978 und wurde Welt- und Europameister, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/schoenhelmut/>)

¹³ Fassbender, 2006, 181.

¹⁴ Josef „Jupp“ Derwall (* 10. März 1927 in Würselen; † 26. Juni 2007 in St. Ingbert) war ein deutscher Fußballspieler und -trainer. Er war von 1978 bis 1984 Bundestrainer und wurde 1980 Europameister, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/derwalljosef/>).

Erfolg in eine Identitätskrise. Zwar gelang bei den Weltmeisterschaften 1982 und 1986 der Finaleinzug, die öffentliche Anerkennung sankt allerdings rapide. Die Ergebnisse stimmten, die Spielweise war jedoch veraltet und unattraktiv. So war es 1984 keine große Überraschung, dass die deutsche Mannschaft zum ersten Mal bei einer EM in der Vorrunde ausschied. Der *Kicker* schrieb damals von „einem Rückfall in schlimme Zeiten“ und sah „keine Kerle, sondern Mimosen“ auf dem Platz.¹⁵

Bundestrainer Jupp Derwall trat nach dem Turnier zurück und wurde von Teamchef Franz Beckenbauer ersetzt. Beckenbauer gelang mit dem Vizeweltmeistertitel 1986 ein guter Auftakt. Die EM 1988 fand in Deutschland statt und deshalb war das DFB-Team als Gastgeber automatisch qualifiziert. Doch vom überraschenden Vize-Weltmeistertitel ließ sich der neue Teamchef nicht blenden: „Ich selbst habe mich durch den Erfolg bei der WM nicht blenden lassen. Das war ja wie das achte Weltwunder! An unserem Grundproblem hat sich durch den Vize-Titel nach wie vor nichts geändert: Wir müssen spielerisch besser werden“.¹⁶ Das Team wurde verjüngt und es stellten sich auch spielerische Verbesserungen ein. Deutschland schied bei der EM im eigenen Land erst im Halbfinale gegen die Niederlande aus, die später Europameister wurden. Nach dem Weltmeistertitel 1990 trat Franz Beckenbauer als Teamchef zurück und überließ seinem Co-Trainer Hans Hubert „Berti“ Vogts¹⁷ den Posten. Ihm gelang bei der EM 1992 der Vize-Titel. Seinen größten Erfolg errang er vier Jahre später bei der EM in England. Im Halbfinale kam es erneut zu einem spannenden Duell mit England, die erst im Elfmeterschießen besiegt wurden. Im Endspiel gegen Tschechien gewann Deutschland mit 2:1 nach Verlängerung. Es war der letz-

¹⁵ Vgl. Fassbender, 2006, 211.

¹⁶ Vgl. Fassbender, 2006, 227.

¹⁷ Hans Hubert „Berti“ Vogts ist ein ehemaliger deutscher Fußballer und derzeitiger Fußballtrainer. Er war Bundestrainer von 1990 bis 1998 und wurde 1996 Europameister. Aktuell ist er Nationaltrainer von Aserbaidschan, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/vogtshanshubert/>).

te deutsche Titel bei einem großen Turnier bis heute. Bei den Europameisterschaften 2000 und 2004 schied das deutsche Team bereits in der Vorrunde aus. Durch die Neuorientierung innerhalb des Verbandes durch Jürgen Klinsmann¹⁸ und später Joachim Löw¹⁹ gelang der deutschen Nationalmannschaft wieder der Anschluss an die Weltspitze. Bei der EM 2008 schaffte Deutschland den Finaleinzug und unterlag mit 0:1 gegen Spanien.

Jahr	Platzierung Deutschland
1960	nicht teilgenommen
1964	nicht teilgenommen
1968	nicht qualifiziert
1972	Europameister
1976	Zweiter
1980	Europameister
1984	Aus in der Vorrunde
1988	Aus im Halbfinale
1992	Zweiter
1996	Europameister
2000	Aus in der Vorrunde
2004	Aus in der Vorrunde
2008	Zweiter

Tabelle 2: Platzierungen Deutschlands bei Europameisterschaften

¹⁸ Ehemaliger deutscher Fußballprofi, Bundestrainer von 2004 bis 2006, Trainer des FC Bayern München 2008/2009,
(<http://www.fussballdaten.de/spieler/klinsmannjuergen/>).

¹⁹ Aktueller Fußball-Bundestrainer seit August 2006,
(<http://www.fussballdaten.de/spieler/loewjoachim/>).

2.3 Die Fußball-Europameisterschaft 2000 in den Niederlanden und Belgien

Die Endrunde der 11. Europameisterschaft 2000 wurde vom 10. Juni bis 2. Juli in Belgien und den Niederlanden ausgetragen. Es war damit das erste Fußball-Großereignis, dass in zwei Ländern stattfand. In 228 Spielen qualifizierten sich 14 Teams für die Endrunde.²⁰ Belgien und die Niederlande waren als Gastgeber automatisch dabei und komplettierten das 16er-Startfeld. Die Gruppenauslosung im Dezember 1999 ergab folgende Konstellationen:

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D
Deutschland	Belgien	Spanien	Frankreich
Rumänien	Schweden	Norwegen	Dänemark
Portugal	Türkei	Jugoslawien	Niederlande
England	Italien	Slowenien	Tschechien

Tabelle 3: Gruppenübersicht der EM 2000

Die Favoriten auf den Europameistertitel waren Gastgeber Niederlande und der Weltmeister von 1998 Frankreich. Tschechien, die eine souveräne Qualifikation mit zehn Siegen in zehn Spielen absolvierten, galt als Geheimfavorit. Daneben wurden auch die anderen großen Fußballnationen genannt: Italien, Spanien, England und Deutschland.

In 31 Spielen wurde der spätere Europameister Frankreich ausgespielt. Insgesamt fielen 85 Tore, das sind 2,74 pro Spiel, eine Steigerung von rund 20 Prozent zum Turnier in England (64 Tore). 1.122.833 Millionen Zuschauer strömten in die acht Stadien.

²⁰ Vgl. Dahlkamp & Schulze-Marmeling, 2008, 315

Im Schnitt waren das 36.220.²¹ 1996 waren es noch 41.166. Ein Grund dafür waren die im Vergleich zu England kleineren Stadien in Belgien und den Niederlanden. 1996 gab es zwar nur zwei Stadien mit einer Kapazität von 50.000 Zuschauern. Das Wembley Stadion²² fasste allerdings über 76.000 Zuschauer. Im Jahr 2000 wurde in drei Stadien mit über 50.000 Plätzen gespielt. Die restlichen fünf Stadien allerdings waren nicht größer als 35.000 Plätze.

Im Eröffnungsspiel trennten sich Belgien und Schweden mit 2:1 im Brüsseler König Baudouin Stadion, dem ehemaligen Heysel-Stadion²³. Es war der einzige Erfolg des Co-Gastgebers, der nach der Vorrunde als Dritter der Gruppe B ausschied. Italien qualifizierte sich mit neun Punkten vor der Türkei (4) für das Viertelfinale. Es war der bis dahin größte Erfolg des türkischen Fußballs.

In Gruppe A kam es für Deutschland zum Auftakt zu einem 1:1 gegen Rumänien. Die nächsten beiden Spiele gegen England (0:1) und Portugal (0:3) gingen verloren. Die Mannschaft von Erich Ribbeck²⁴ schied zum zweiten Mal nach 1984 in der Vorrunde aus. Portugal wurde Gruppensieger vor Rumänien, die etwas überraschend England im letzten Spiel besiegten.

Die Gruppe C war sehr ausgeglichen besetzt. Spanien setzte sich am Ende mit sechs Punkten durch. Entscheidend dafür war der 4:3-Erfolg gegen Jugoslawien. Es war eines der besten Spiele dieses Turniers. Der ehemalige Bundestrainer, Berti Vogts, bei

²¹ Vgl. Dahlkamp & Schulze-Marmeling, 2008, 317.

²² Das Wembley-Stadion in London ist das zweitgrößte Fußballstadion in Europa. 1923 eröffnet, wurde es 2000 abgerissen und neu aufgebaut. Mittlerweile fasst es über 90.000 Zuschauer,

(<http://www.wembleystadium.com/StadiumHistory/historyIntroduction/>).

²³ Beim Endspiel um den Pokal der Landesmeister 1984/85 zwischen FC Liverpool und Juventus Turin (Vorgänger der Champions League) starben bei einer Massenpanik im Heysel-Stadion 39 Menschen. 454 wurden verletzt,

(<http://www.wissen.de/wde/generator/wissen/ressorts/index,page=1310226.html>).

²⁴ Erich Ribbeck ist ein ehemaliger deutscher Fußballspieler und -trainer. Er war Teamchef der deutschen Nationalmannschaft von 1998 bis 2000. Außerdem trainierte er Bayer Leverkusen und Bayern München,

(<http://www.fussballdaten.de/spieler/ribbeckerich/>).

der EM als Technischer Delegierter der UEFA verantwortlich, sagte dazu: „Ein Spiel, das wirklich alles hatte. Für mich eine der tollsten Darbietungen, würdig, in die Fußballgeschichte einzugehen. Ein solches Duell muß man gesehen haben.“²⁵

Dahinter platzierte sich Jugoslawien, weil Norwegen im letzten Spiel gegen Slowenien nicht über ein 0:0 hinaus kam und somit punkt- und torgleich mit Jugoslawien lag. Die Osteuropäer kamen aufgrund der mehr erzielten Tore weiter. In der Gruppe D spielten mit Gastgeber Niederlande, Weltmeister Frankreich, Vizeuropameister Tschechien und Dänemark, Europameister von 1992, lauter große Namen. Holland gewann alle drei Spiele und zog als Gruppensieger ins Viertelfinale ein. Frankreich, mit zwei Siegen und einer Niederlage, wurde Zweiter. Die hocheingeschätzten Tschechen verloren unglücklich kurz vor Schluss gegen die Niederlande und konnten nur gegen Dänemark einen Sieg verbuchen.

	Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D
1.	Portugal	Italien	Spanien	Niederlande
2.	Rumänien	Türkei	Jugoslawien	Frankreich
3.	England	Belgien	Norwegen	Tschechien
4.	Deutschland	Schweden	Slowenien	Dänemark

Tabelle 4: Vorrundentabellen bei der EM 2000

Nach der Vorrunde wurde im Ko-Modus gespielt. Der Sieger jedes Spiels ging eine Runde weiter. Der Verlierer schied aus. Die Platzierungen in der Vorrunde ergaben folgende Spiele im Viertelfinale:

Portugal – Türkei	2:0 (1:0) ²⁶
Italien – Rumänien	2:0 (2:0)
Niederlande – Jugoslawien	6:1 (2:0)

²⁵ Simon, 2000, 74.

²⁶ Stand in Klammern entspricht dem Halbzeitstand.

Frankreich - Spanien

2:1 (2:1)

Italien und Portugal setzten sich wie erwartet souverän durch und erreichten das Halbfinale. Der Niederlande gelang ein klarer 6:1 Sieg gegen Jugoslawien. Der Stürmer Patrick Kluivert²⁷ erzielte in diesem Spiel drei Treffer und wurde zum Mann des Tages. Die holländische Presse feierte das Team von Bondscoach²⁸ Frank Rijkaard²⁹: „Holland, was für eine Show“, titelte der ‚Telegraaf‘ und schrieb von einer Lektion des Fußballs. [...] Die sonst so sachliche ‚De Volkskrant‘ setzte dem Trainer einen Lorbeerkranz auf und verstieg sich zu der Behauptung [...], dass Rijkaard in einem Atemzug mit Rinus Michels³⁰ und Johan Cruyff³¹ genannt werden muß.“³²

Frankreich besiegte Spanien mit 2:1 und stand ebenfalls im Halbfinale. Spanien schied bei einer EM damit zum fünften Mal im Viertelfinale aus. Die Ergebnisse führten zu folgenden Halbfinalpartien:

Portugal – Frankreich

1:2 n.V. (1:1, 1:0)³³

Italien – Niederlande

0:0 n.V., 3:1 i.E.

²⁷ Patrick Stephan Kluivert spielte als Mittelstürmer für die Niederlande. In 79 Länderspielen erzielte er 40 Tore. Er spielte u.a. bei Ajax Amsterdam, AC Mailand und FC Barcelona. 2008 beendete er seine aktive Laufbahn, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/kluivertpatrick/>).

²⁸ Bezeichnung für den Fußball-Nationaltrainer der Niederlande.

²⁹ Frank Rijkaard spielte von 1981 bis 1984 in der niederländischen Nationalmannschaft als Mittelfeldspieler. Nach seiner Karriere als Spieler trainierte er u.a. den FC Barcelona, Galatasaray Istanbul und die Niederlande (1998-2000), (<http://www.fussballdaten.de/spieler/rijkaardfrank/>).

³⁰ Rinus Michels (* 9. Februar 1928 in Amsterdam; † 3. März 2005 in Aalst) war ein niederländischer Fußballspieler und -trainer. Er gewann mit den Niederlanden 1988 den Europameistertitel, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/michelsrinus/>).

³¹ Johan Cruyff ist ein ehemaliger niederländischer Fußballspieler und späterer Fußballtrainer. Er galt als das Aushängeschild des niederländischen Fußballs. 1974 wurde er Vizeweltmeister. Mit Ajax Amsterdam und FC Barcelona feierte er zahlreiche Erfolge, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/cruyffjohan/>).

³² Simon, 2000, 106.

³³ Endresultat nach Verlängerung, Stand nach 90 Minuten, Stand zur Halbzeit.

Frankreich gewann ein dramatisches Halbfinale gegen Portugal in der Verlängerung. Zinedine Zidane³⁴ verwandelte einen umstrittenen Elfmeter kurz vor Ende der Verlängerung. Portugals Nationaltrainer Humberto Coelho³⁵ sagte dazu: „Ein traumatisches Ende eines traumhaften Spiels.“³⁶ Frankreich schaffte den zweiten Finaleinzug in ihrer Geschichte.

Im zweiten Halbfinale verschoss die Niederlande fünf Elfmeter (zwei in der regulären Spielzeit, drei im Elfmeterschießen) und schied aus. Während der 90 Minuten blieb die Partie torlos, so dass die Entscheidung vom Elfmeterpunkt gesucht wurde. „Hollands Panik vor Elfmetern“³⁷ sorgte für die Niederlage im Elfmeterschießen. Italien zog damit ins Finale der EM 2000 ein und traf auf Frankreich. Das Finale fand am 2. Juli 2000 in Rotterdam statt.

Frankreich – Italien 2:1 n.V. (1:1, 0:0)

Frankreich: Fabien Barthez – Lilian Thuram, Laurent Blanc, Marcel Desailly, Bixente Lizarazu (85. Robert Pires) – Patrick Vieira, Didier Deschamps, Youri Djorkaeff (76. David Trezeguet), Zinedine Zidane - Christophe Dugarry (54. Sylvain Wiltord), Thierry Henry
Trainer: Roger Lemerre

Italien: Francesco Toldo – Fabio Cannavaro, Alessandro Nesta, Mark Iuliano, Gianluca Pessotto – Demetrio Albertini, Luigi Di Biagio (66. Massimo Ambrosini), Paolo Maldini, Francesco Totti, Stefano Fiore (53. Alessandro Del Piero) - Marco Delvecchio (86. Vincenzo Montella)

³⁴ Zinedine Zidane war ein französischer Fußballer und spielte u.a für Juventus Turin und Real Madrid. Er wurde Welt- und Europameister und dreimal Weltfußballer des Jahres. Nach der WM 2006 beendete er seine aktive Karriere, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/zidanezinedine/>).

³⁵ Humberto Coelho ist ein ehemaliger portugiesischer Fußballer und derzeitiger Trainer. Er spielte für Benfica Lissabon und trainierte nach seiner aktiven Laufbahn u.a. die Nationalmannschaft von Portugal und andere Nationalmannschaften aus Afrika, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/humberto2/>).

³⁶ Simon, 2000, 126.

³⁷ Simon, 2000, 129.

Trainer: Dino Zoff

Tore: 0:1 Marco Delvecchio (55.), 1:1 Sylvain Wiltord (90.+4'),
2:1 David Trezeguet (103., Golden Goal)³⁸

Zum zweiten Mal nach 1996 entschied ein Golden Goal³⁹ ein EM-Finale. „Italien musste [...] Tribut zahlen für das aufreibende Elfmeter-Duell gegen Holland [...] und für die um einen Tag kürzere Pause [...].“⁴⁰ Frankreich brauchte lange, um den Rückstand der Italiener zu egalisieren. „Es kam, wie es kommen musste: Der kaum mehr erwartete Ausgleich [...] setzte Kräfte bei den Franzosen frei. In gleichem Maß, wie der Weltmeister plötzlich erblühte [...], verwelkte und verkümmerte das System der Italiener.“⁴¹ Frankreich erzielte in der Nachspielzeit den Ausgleich. In der 103. Minute der Verlängerung gelang David Trezeguet⁴² der 2:1-Siegtreffer. Frankreich war zum zweiten Mal nach 1984 Europameister. Außerdem gelang ihnen nach Deutschland (1972 & 1974) als zweite Mannschaft überhaupt, innerhalb von zwei Jahren Welt- und Europameisterschaft zu gewinnen.

2.4 Deutschland bei der Europameisterschaft 2000

Deutschland startete in die Qualifikation für die EM 2000 mit einem neuen Bundestrainer. Erich Ribbeck übernahm nach der WM 1998 für den zurückgetretenen Berti Vogts die National-

³⁸ Fußballdaten.de, 2000,

<http://www.fussballdaten.de/em/2000/endrunde/finale/frankreich-italien/>

³⁹ Das Golden Goal war eine Regel im Fußball, wonach ein Spiel, das in die Verlängerung geht, sofort beendet ist, sobald ein Spieler einer Mannschaft während der Verlängerung ein Tor erzielt hat, die Regel wurde 1996 von der FIFA in das WM-Regelwerk aufgenommen und mit der Saison 2002 abgeschafft, (http://de.fifa.com/mm/document/fifafacts/statgoals/ip-399_02a_goldenggoals_9306.pdf).

⁴⁰ Simon, 2000, 152.

⁴¹ Simon, 2000, 151.

⁴² David Trezeguet ist ein französischer Fußballer und ehemaliger Nationalspieler. Er spielte 71 Mal für Frankreich und erzielte 34 Tore. Seit Sommer 2010 spielt er für Hércules Alicante in Spanien, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/trezeguetdavid/>).

mannschaft. Sein Assistent wurde Uli Stielike⁴³. Die beiden sollten nach dem Viertelfinal-Aus bei der WM 1998 gegen Kroatien die deutsche Mannschaft zur EM 2000 führen.

Die deutsche Öffentlichkeit erwartete vom neuen Trainer-Duo einen Neuaufbau.⁴⁴ Erich Ribbeck nominierte für das erste Qualifikationsspiel in der Türkei Lothar Matthäus. Dies sorgte allerdings für Kontroversen. Günther Netzer: „Es kann nicht sein, dass ein 37-Jähriger vom Rücktritt zurücktritt. Das ist geradezu absurd.“⁴⁵ Der Start in die Qualifikation verlief holprig: In der Türkei gab es eine 0:1-Niederlage, gegen Moldawien ein 3:1-Erfolg. Die Kritik war deutlich: „Diese verjüngte Nationalmannschaft hat ihre Zukunft schon hinter sich.“⁴⁶

Bei einer Florida-Reise im Februar 1999 verlor Deutschland 0:3 gegen die USA. Es war der sportliche Tiefpunkt in der noch jungen Ära Ribbeck. Ähnlich erfolglos verlief die Reise zum „FIFA Confederations Cup“ 1999 in Mexiko. Deutschland verlor 0:4 gegen Brasilien, 0:2 gegen die USA und gewann 2:0 gegen Neuseeland. Die EM-Qualifikation wurde dann trotz aller Schwierigkeiten als Gruppenerster geschafft. Die Vorbereitung auf die EM 2000 mit Testspielen gegen die Niederlande (1:2), Kroatien (1:1) und die Schweiz (1:1) brachte keinen Sieg und die Erkenntnis, dass immer noch keine Stammformation gefunden worden war.⁴⁷ Im Frühjahr 2000 übte Nationalspieler Jens Jeremies⁴⁸ Kritik am „jämmerlichen“⁴⁹ Zustand der Mannschaft. Er wurde vom DFB für

⁴³ Uli Stielike ist ein ehemaliger Fußballspieler und -trainer. Er war von September 1998 bis Mai 2000 Assistent von Erich Ribbeck bei der Nationalmannschaft. Er spielte u.a. für Real Madrid und wurde 1980 Europameister, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/stielikeulrich/>)

⁴⁴ Fassbender, 2006, 281.

⁴⁵ Fassbender, 2006, 282.

⁴⁶ Fassbender, 2006, 282.

⁴⁷ vgl. Fassbender, 2006, 284.

⁴⁸ Jens Jeremies ist ein ehemaliger deutscher Fußballspieler. Er spielte für Bayern München und 1860 München. Er spielte 55 Mal für Deutschland und beendete seine Karriere 2006, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/jeremiesjens/>).

⁴⁹ Jeremies, April 2000.

ein Länderspiel gesperrt. Uli Stielike, der ebenfalls Kritik äußerte, wurde daraufhin von seinem Amt entbunden. Sein Nachfolger wurde Horst Hrubesch⁵⁰. Der Testspielsieg Anfang Juni 2000 gegen Tschechien (3:2) gab Hoffnung auf eine erfolgreiche Endrunde. Der Bundestrainer nominierte folgende 22 Spieler für das Turnier:

Nr.	Name, Vorname	Verein	LS
Torhüter			
22	Butt, Jörg	Bayer Leverkusen	0
1	Kahn, Oliver	Bayern München	23
12	Lehmann, Jens	Borussia Dortmund	11
Abwehr			
2	Babbel, Markus	Bayern München	47
4	Linke, Thomas	Bayern München	13
10	Matthäus, Lothar	Bayern München	146
6	Nowotny, Jens	Bayer Leverkusen	17
3	Rehmer, Marko	Hertha BSC Berlin	9
Mittelfeld			
13	Ballack, Michael	Bayer Leverkusen	5
18	Deisler, Sebastian	Hertha BSC Berlin	1
14	Hamann, Dietmar	FC Liverpool	22
8	Häßler, Thomas	TSV München 1860	97
16	Jeremies, Jens	Bayern München	22
21	Ramelow, Carsten	Bayer Leverkusen	7

⁵⁰ Horst Hrubesch ist ein ehemaliger deutscher Fußballspieler und derzeitiger Trainer. Er spielte für den Hamburger SV, wurde 1980 Europameister und trainiert aktuell die DFB U18-Juniorenauswahl, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/hrubeschhorst/>).

7	Scholl, Mehmet	Bayern München	24
15	Wosz, Dariusz	Hertha BSC Berlin	21
17	Ziege, Christian	FC Middlesbrough	48
Angriff			
20	Bierhoff, Oliver	AC Mailand	47
5	Bode, Marco	Werder Bremen	18
19	Jancker, Carsten	Bayern München	5
9	Kirsten, Ulf	Bayer Leverkusen	97
11	Rink, Paolo	Bayer Leverkusen	6

LS= Länderspiele

Tabelle 5: Kader der deutschen Nationalmannschaft zur EM 2000

Aus dem WM-Kader von 1998 waren noch zehn Spieler dabei. Mit Lothar Matthäus und Thomas Häßler⁵¹ waren sogar noch zwei Spieler dabei, die 1990 in Rom Weltmeister wurden. Der älteste Spieler war Lothar Matthäus mit 39 Jahren, der jüngste Sebastian Deisler⁵². Er war 20 Jahre alt.

Deutschland wurde als Titelverteidiger in Gruppe A gelost und spielte gegen Rumänien, England und Portugal. Zum Auftakt ging es in Lüttich gegen Rumänien. Die deutsche Mannschaft geriet früh in Rückstand, schaffte allerdings wenig später den Ausgleich durch Mehmet Scholl⁵³. Der Auftakt gegen den vermeintlich schwächsten Gegner in der deutschen Gruppe misslang.

⁵¹ Thomas Häßler spielte 101 Mal für Deutschland. Er wurde 1990 Weltmeister und 1996 Europameister. Aktuell ist er Techniktrainer beim 1.FC Köln, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/haesslerthomas/>).

⁵² Sebastian Deisler beendete im Alter von 29 Jahren aufgrund von Depressionen seine aktive Fußballerkarriere. Er spielte u.a. für Hertha BSC Berlin und Bayern München, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/deislersebastian/>).

⁵³ Mehmet Scholl spielte 334 Mal für Bayern München, er wurde 1996 Europameister und achtmal deutscher Meister (<http://www.fussballdaten.de/spieler/schollmehmet/>).

Deutschland – Rumänien 1:1 (1:1)
 Deutschland: Kahn - Nowotny, Matthäus (77. Deisler), Linke (46.
 Rehmer) - Babbel, Jeremies, Ziege, Häßler (73. Hamann), Scholl -
 Bierhoff, Rink
 Tore: 0:1 Moldovan (5.), 1:1 Scholl (28.)⁵⁴

Gegenüber dem zweiten Gruppenspiel gegen England tauschte Ribbeck vier Mal. Neu ins Team kamen Deisler, Hamann, Kirsten und Jancker.

Deutschland – England 0:1 (0:0)
 Deutschland: Kahn - Babbel, Matthäus, Nowotny -
 Deisler (72. Ballack), Hamann, Jeremies (78. Bode), Ziege
 Scholl - Kirsten (70. Rink), Jancker
 Tore: 1:0 Shearer (53.)⁵⁵

Eine kleine Hoffnung auf das Weiterkommen gab es vor dem dritten Spiel gegen Portugal noch. Ein deutscher Sieg mit zwei Toren Unterschied und ein Sieg der Rumänen gegen England und Deutschland stände im Viertelfinale. Deutschland lieferte allerdings eines der schlechtesten Länderspiele aller Zeiten ab und schied aus.

Portugal – Deutschland 3:0 (1:0)
 Deutschland: Kahn - Nowotny, Matthäus, Linke - Rehmer, Hamann, Ballack (46. Rink), Scholl (59. Häßler) - Deisler, Jancker (69. Kirsten), Bode
 Tore: 1:0 Conceicao (35.), 2:0 Conceicao (54.), 3:0 Conceicao (71.)⁵⁶

⁵⁴ Fußballdaten.de,
<http://www.fussballdaten.de/em/2000/endrunde/finalrunde/gruppea/deutschland-rumaenien/>, 1. November 2010.

⁵⁵ Fußballdaten.de,
<http://www.fussballdaten.de/em/2000/endrunde/finalrunde/gruppea/england-deutschland/>, 1. November 2010.

⁵⁶ Fußballdaten.de,
<http://www.fussballdaten.de/em/2000/endrunde/finalrunde/gruppea/portugal-deutschland/>, 1. November 2010.

3 Untersuchungsdesign

In diesem Kapitel stellt der Autor die wissenschaftliche Forschungsmethode dar und schildert dazu Analyseansätze, Interpretationen und wissenschaftliche Forschungsmethode und Probleme dieser Forschungstechnik. Ein weiterer Schwerpunkt sind die zwei Untersuchungsobjekte. Dabei werden Aussagen über die herausgebenden Verlage, Auflagezahlen und Inhalt getroffen. Außerdem wird die Methode der Datenreduzierung beschrieben.

3.1 Die Inhaltsanalyse

Die vorliegende Arbeit hat empirisch-analytischen Charakter. Bei der verwendeten wissenschaftlichen Methode handelt es sich um die Inhaltsanalyse. Diese wird seit vielen Jahren in der Kommunikationswissenschaft und hier besonders in der Aussagen- und Medienforschung angewandt. Werner Früh definiert die Inhaltsanalyse wie folgt: „Die Inhaltsanalyse ist eine empirische Methode zur systematischen, intersubjektiv nachvollziehbaren Beschreibung inhaltlicher und formaler Merkmale von Mitteilungen.“⁵⁷

Er entwickelte dazu drei Analyseansätze:

1. Formal-deskriptiver Ansatz: Beschränkt sich auf rein äußerliche, nicht-inhaltliche Merkmale der Beschreibung von Texten.
2. Diagnostischer Ansatz: Hier werden die Relationen zwischen dem Autor des Textes und dem Text selbst untersucht. Ziel ist es, die Wirkungen, Weltanschauungen und Wertvorstellungen des Autors zu ergründen.
3. Prognostischer Ansatz: Die Wirkung des Textes auf den Leser steht dabei im Vordergrund. Es wird untersucht, wie Leser, Zuschauer und Hörer den Inhalt der

⁵⁷ Früh, 1998, 25.

vermittelten Information verstehen und wie ihre Reaktionen darauf ausfallen. Wie auch beim diagnostischen Ansatz wird hier von interpretativer Inferenz gesprochen. Das bedeutet, dass die Ergebnisse der Untersuchungen nicht auf Fakten, sondern nur auf Interpretationen von Merkmalen der analysierten Mitteilung beruhen.⁵⁸

Doch diese Art der Analyse hat auch Nachteile, die Werner Früh aufdeckt: „Mit Hilfe der Inhaltsanalyse allein lassen sich [...] weder Wirkungen noch Eigenschaften und Absichten von Kommunikatoren nachweisen. Dazu muss man zusätzliche Informationen über Kommunikatoren und Rezipienten besitzen.“⁵⁹

Heinz Pürer unterscheidet vier Analyse-Ansätze:

1. Frequenzanalysen: Hier wird die Häufigkeit von Textelementen auf der Grundlage eines Kategorienschemas gezählt.
2. Kontingenzanalysen: Hier wird gezählt, wie oft sprachliche Elemente oder Themen in Verbindung mit anderen Elementen auftreten.
3. Valenzanalysen: Hier werden Texte mit Hilfe von polaren Kategorienpaaren analysiert.
4. Intensitätsanalysen: Hier wird versucht, Texte anhand von Einstellungsskalen zu bewerten.⁶⁰

Die Probleme, die die Qualität der Untersuchungsergebnisse beeinflussen, nennt er ebenfalls:

- Problem der Dimensionierung: Damit sind sämtliche Variablen, Hypothesen und Ziele gemeint, die die Textuntersuchung betreffen.

⁵⁸ Vgl. Früh, 1998, 42 ff.

⁵⁹ Früh, 1998, 43.

⁶⁰ Vgl. Pürer, 1998, 152 ff.

-
- Problem der Kategorienbildung: Die Kategorien müssen den Sinn und Zweck der Untersuchung wiedergeben und dabei präzise voneinander abgegrenzt sein.
 - Problem der operationalen Definition: Die Schwierigkeit hierbei besteht darin, die einzelnen Kategorien und Variablen so genau zu definieren, dass das Textmaterial immer nur einer Kategorie zugeordnet werden kann.⁶¹

Das wichtigste Mittel einer Inhaltsanalyse ist das Codebuch. Dies ist entscheidend für Qualität und Aussagekraft der Ergebnisse. Folgende Punkte sind bei der Erstellung zu beachten:

- „1. Das Kategorienschema soll theoretisch abgeleitet sein, d.h. es soll mit den Zielen der Untersuchung korrespondieren.
2. Das Kategorienschema soll vollständig sein, d.h. es soll die Erfassung aller nur möglichen Inhalte gestatten.
3. Die Kategorien sollen wechselseitig exklusiv sein.
4. Die Kategorien sollen voneinander unabhängig sein.
5. Die Kategorien sollen einem einheitlichen Klassifikationsprinzip genügen.
6. Die Kategorien sollen eindeutig definiert sein.“⁶²

Wenn die Forderungen von Pürer und Attelslander erfüllt werden, dann können die Ergebnisse als valide und reliabel bezeichnet werden. Pürer erklärt diese Begriffe so: „Mit Reliabilität bezeichnet man allgemein die Fähigkeit einer Forschungstechnik [...] unter gleichen Zuordnungsbedingungen auf das gleiche Untersuchungsmaterial ein identisches Untersuchungsergebnis hervorzubringen.“ „Mit Validität ist der Anspruch einer Forschungstechnik gemeint, das zu messen oder zu erfassen, was gemessen oder erfasst werden soll.“⁶³

⁶¹ Vgl. Pürer, 1998, 185 ff.

⁶² Attelslander, 2010, 250 ff.

⁶³ Pürer, 1998, 186, 187.

3.2 Die Untersuchungsobjekte

In diesem Kapitel werden die zwei Untersuchungsobjekte vorgestellt, deren Berichterstattung über die Fußball-EM 2000 analysiert worden ist. Es handelt sich dabei um die beiden größten deutschen Fachzeitschriften für Fußball. Diese beiden Medien wurden ausgewählt, weil sie wöchentlich erscheinen und deshalb zeitnah berichten.



Abbildung 1: Titelfront Kicker-Sportmagazin (26.5.2010) und Sport Bild (6.Februar 2008)

3.2.1 Kicker-Sportmagazin

Verlag	Olympia-Verlag GmbH
Erstausgabe	14. Juni 1920
Erscheinungsweise	zweimal wöchentlich
Verkaufte Auflage	250.000 Exemplare ⁶⁴
Chefredakteur	Klaus Smentek
Homepage	www.kicker.de

⁶⁴ IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern), Stand 3. Quartal 2009.

Die erste Ausgabe des Kicker erschien im Juni 1920. Gegründet wurde die Zeitschrift von Walter Bensemann⁶⁵ in Konstanz. Der Standort der Redaktion wechselte über Stuttgart, Ludwigshafen nach Nürnberg. 1943 fusionierte das Blatt mit der Zeitschrift „Fußball“ und wurde 1944 ganz eingestellt. Erst nach Kriegsende wurde es im Olympia-Verlag wieder gedruckt. Erst 1968 wurden „Kicker“ und „Sportmagazin“ vereint und bilden seitdem das „Kicker-Sportmagazin“. Chefredakteure waren zu dieser Zeit Karl-Heinz Heimann⁶⁶ und Hans Fiederer.

Heute besitzt die Zeitschrift vier Außenredaktionen und 13 Druckerstandorte. Der Kicker ist Gründungsmitglied der ESM, ein Zusammenschluss von europäischen Fußballpublikationen. Sie erscheint montags und donnerstags. Der Montagskicker kostet 2,30€ und enthält meist zwischen 80 und 96 Seiten. Es gibt einen Mantelteil, welcher geheftet ist und aus dünnem Magazinpapier besteht und einen ungebundenen Innenteil, welcher aus Zeitungspapier besteht. Der Mantelteil enthält ein Inhaltsverzeichnis und größere Berichte und Reportagen, während im Innenteil eher Aktuelles steht. Der Außenteil verfügt über einen für Magazine üblichen Anteil von Werbung, während der Innenteil fast werbefrei ist.

Der Donnerstagskicker kostet 1,80€ und enthält meist 48 Seiten. Er besteht komplett aus Zeitungspapier und enthält kaum Werbung. Im Vergleich zum Montagskicker berichtet der Donnerstagskicker fast nur über aktuelle Geschehnisse, Serien oder Reportagen sind die Ausnahme. Thematisch gesehen sind die beiden Hefte bis auf kleinere Ausnahmen gleich. Der Großteil des Inhalts beschäftigt sich mit Fußball, aber es wird auch über andere Sportarten berichtet. Die Reichweite liegt laut MA 2010 II⁶⁷ bei 3,2 Mio.

⁶⁵ Wird als Pionier des Fußballs in Deutschland bezeichnet, Beyer, 2003.

⁶⁶ Heimann war ein deutscher Sportjournalist und 57 Jahre lang für den Kicker, er starb im Juli 2010, (<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-71892560.html>).

⁶⁷ Arbeitsgemeinschaft Media Analyse e.V.

3.2.2 Sport Bild

Verlag	Axel Springer AG
Erstausgabe	24. Februar 1988
Erscheinungsweise	einmal wöchentlich
Verkaufte Auflage	479.058 Exemplare ⁶⁸
Chefredakteur	Alexander Steudel
Homepage	www.sportbild.de

Die erste Ausgabe der Sport Bild erschien im Februar 1988, also über 60 Jahre später als der Kicker. Der damalige Einführungspreis lag bei 30 Pfennig. „Sport Bild ist das moderne Männermagazin in hochwertiger Optik für das Männerthema Nr. 1: Sport.“⁶⁹ Das redaktionelle Angebot ist klar strukturiert: Fußball steht im Mittelpunkt. „Von der Bundesliga bis zur Oberliga, von internationalen Liga-Vergleichen bis zur Champions League erwartet den Leser eine umfassende Berichterstattung.“⁷⁰ Motorsport ist die zweite wichtige Themenkonstante. Darüber hinaus berichtet Sport Bild über alle Sporthighlights, liefert interessante Hintergründe sowie spannende Reportagen über Stars und Prominente. Sport Bild ist ein Magazin, das in der Sportberichterstattung neue Maßstäbe setzt und stark meinungsbildend wirkt.⁷¹ Die Reichweite liegt laut MA 2010 II bei 4,32 Mio.⁷² Lesern und ist damit deutlich höher als die des Kickers.

⁶⁸ IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern), Stand 2. Quartal 2010.

⁶⁹ Axel Springer Media Pilot, http://www.axelspringer-mediapilot.de/portrait/-SPORT-BILD-SPORT-BILD_672414.html, 21. Oktober 2010.

⁷⁰ Axel Springer Media Pilot, http://www.axelspringer-mediapilot.de/portrait/-SPORT-BILD-SPORT-BILD_672414.html, 21. Oktober 2010.

⁷¹ vgl. Axel Springer Media Pilot, http://www.axelspringer-mediapilot.de/portrait/-SPORT-BILD-SPORT-BILD_672414.html, 21. Oktober 2010.

⁷² Arbeitsgemeinschaft Media Analyse e.V.

3.3 Der Untersuchungszeitraum

Im folgenden Kapitel gibt der Autor einen Überblick über den Zeitraum der Untersuchung und stellt die Methode der Datenreduzierung vor.

3.3.1 Methode zur Datenreduzierung

Durch die Festlegung einer Zeitleiste sollte die Datenmenge, die im Laufe des Untersuchungszeitraumes von einem Monat bei den genannten Untersuchungsobjekten angefallen ist, auf das Wesentliche reduziert werden.

Auf der Zeitleiste wurden wichtige Handlungspunkte während der EM 2000 fixiert, an denen sich bedeutsame Dinge ereigneten, die eine entsprechende Berichterstattung in den Medien nach sich zogen. Diese wurden in Untersuchungszeiträume (U) gegliedert, um die Reaktionen der Medien langfristig zu untersuchen. Anschließend wurde versucht, anhand der festlegten Punkte die Berichterstattung der zwei Untersuchungsobjekte über die deutsche Mannschaft zu vergleichen. Die Zeitleiste beginnt am 22. Mai 2000 und endet am 5. Juli 2000.

3.3.2 Zeitleiste

U1: 22. Mai 2000 - 7. Juni 2000: Deutschland gewinnt das letzte echte Testspiel vor der EM gegen Tschechien mit 3:2. Es herrscht Hoffnung auf eine erfolgreiche Endrunde.

U2: 8. Juni bis 14. Juni 2000: EM-Auftakt gegen Rumänien. Deutschland spielt nur 1:1 gegen den vermeintlich leichtesten Gegner in der Gruppe.

U3: 15. Juni bis 22. Juni 2000: Das zweite Gruppenspiel gegen England wird bereits als „Endspiel“ titulierte. Deutschland verliert mit 0:1. Es wird bereits über einen Nachfolger für Teamchef Ribbeck gesucht.

20. Juni 2000: Nur kühnste Optimisten glauben vor dem letzten Gruppenspiel gegen Portugal noch an das Weiterkommen. Deutschland unterliegt mit 0:3 und scheidet aus.

21. Juni 2000: Erich Ribbeck tritt einen Tag nach dem Ausscheiden zurück. Die Trainersuche beginnt nun auch offiziell und endet am 2. Juli.

U4: 23. Juni bis 5. Juli 2000: Die Nationalspieler äußern sich in Kicker und Sport Bild zur Situation während des Turniers und klagen fehlenden Teamgeist und falsches Training an.

5. Juli 2000: Erich Ribbeck äußert sich erstmals öffentlich über die EM in der Sport Bild.

4 Ergebnispräsentation

Im folgenden Kapitel werden die gesammelten Untersuchungsergebnisse grafisch aufgearbeitet. Zuerst sind die Variablen des Codebuches⁷³ der beiden Untersuchungsobjekte abgearbeitet worden. Die Ergebnisse der Analyse wurden anschließend miteinander verglichen und interpretiert.

4.1 Anzahl der Artikel in den Untersuchungsobjekten

Insgesamt wurden 44 Artikel analysiert, die über die deutsche Mannschaft während der EM berichtet haben. Davon stammen 28 aus dem Kicker (63,5 %) und 16 aus der Sport Bild (36,5 %).

Untersuchungsobjekt	Häufigkeit	Prozent
Kicker	28	63,5
Sport Bild	16	36,5
Summe	44	100,0

Tabelle 6: Verteilung der Artikel auf Untersuchungsobjekte

⁷³ Das Codebuch befindet sich im Anhang.

4.2 Kicker

4.2.1 Anzahl der Artikel in den Untersuchungszeiträumen

Die meisten Artikel im Kicker wurden in U1 und U3 verfasst. In U1 lag der thematische Schwerpunkt auf der Vorbereitung für das Turnier (28,6 %). In U3 wurden vorwiegend Artikel veröffentlicht, die sich mit dem Ausscheiden der Mannschaft befassen. Insgesamt sind die Artikel sehr ausgeglichen verteilt. Am wenigsten wurde in U2 veröffentlicht. Nur fünf Artikel wurden dort erfasst. Das sind 17,8 %.

Zeitpunkt	Häufigkeit	Prozent
U1 (22.5. - 7.6.2000)	8	28,6
U2 (8.6 - 14.6.2000)	5	17,8
U3 (15.6. - 22.6.2000)	8	28,6
U4 (23.6. - 5.7.2000)	7	25
Summe	28	100

Tabelle 7: Anzahl der Artikel in den Untersuchungszeiträumen im Kicker

4.2.2 Journalistische Stilformen

Bei den 28 Kicker-Artikeln, die sich mit der deutschen Mannschaft während der EM beschäftigten, war die häufigste Stilform der kommentierende Bericht. Diese wurde 20-mal verwendet, das entspricht einem prozentualen Anteil von 71,3 %. Der Rest liegt weit abgeschlagen.

Journalistische Stilform	Häufigkeit	Prozent
Kommentierender Bericht	20	71,3
Kommentar	2	7,2
Interview	3	10,7
Dokumentation	1	3,6

Sonstiges	2	7,2
Summe	28	100

Tabelle 8: Journalistische Stilformen im Kicker

4.2.3 Themenschwerpunkte der Artikel

Sieben der 28 Artikel über das das deutsche Team befassen sich mit der sportlichen Leistung (25 %). Danach folgen Artikel über Kapitän Matthäus und die Aufstellung (jeweils 14,3 %). Es gibt nur einen Artikel, der vollumfänglich über die Taktik (3,6 %) berichtet. Auch Bundestrainer Erich Ribbeck (3,6 %) ist nur in einem Artikel Themenschwerpunkt.

Schwerpunkt	Häufigkeit	Prozent
Bundestrainer Erich Ribbeck	1	3,6
Sportliche Leistung	7	25
Taktik	1	3,6
Lothar Matthäus	4	14,3
Oliver Bierhoff	2	7,1
Bundestrainer Nachfolge	3	10,7
Andere Spieler	3	10,7
Aufstellung	4	14,3
Mannschaftsgeist	3	10,7
Summe	28	100

Tabelle 9: Themenschwerpunkt der Artikel im Kicker

4.3 Sport Bild

4.3.1 Anzahl der Artikel in den Untersuchungszeiträumen

Die Berichterstattung der Sport Bild ist vom Umfang her recht ausgeglichen in den Untersuchungszeiträumen. Am meisten wird in U4, also nach dem Ausscheiden Deutschlands berichtet (31,3

%). In U1 und U2, kurz vor Beginn der EM und nach dem ersten Spiel, wurden jeweils noch vier Artikel über Deutschland geschrieben. Im Vergleich zum Kicker wurden 12 Artikel weniger veröffentlicht.

Zeitpunkt	Häufigkeit	Prozent
U1 (22.5. - 7.6.2000)	4	25
U2 (8.6 - 14.6.2000)	4	25
U3 (15.6. - 22.6.2000)	3	18,7
U4 (23.6. - 5.7.2000)	5	31,3
Summe	16	100

Tabelle 10: Anzahl der Artikel in den Untersuchungszeiträumen in der Sport Bild

4.3.2 Journalistische Stilformen

Bei 16 untersuchten Artikeln in der Sport Bild war der kommentierende Bericht die häufigste journalistische Stilform. Sie wurde siebenmal verwendet, das entspricht 43,7 %. Danach folgt das Interview, das viermal auftrat (25 %) sowie dreimal der Kommentar (18,7 %).

Journalistische Stilform	Häufigkeit	Prozent
Kommentierender Bericht	7	43,7
Kommentar	3	18,7
Interview	4	25
Porträt	1	6,3
Sonstiges	1	6,3
Summe	16	100

Tabelle 11: Journalistische Stilformen in der Sport Bild

4.3.3 Themenschwerpunkte der Artikel

In acht von 16 untersuchten Artikeln war die sportliche Leistung der Themenschwerpunkt. Danach folgen drei Artikel über Bundestrainer Erich Ribbeck (18,9 %). Auffällig ist, dass die Sport Bild keinen Artikel über Lothar Matthäus veröffentlichte. Auch Berichte über die Taktik fehlen.

Schwerpunkt	Häufigkeit	Prozent
Bundestrainer Erich Ribbeck	3	18,9
Sportliche Leistung	8	50
Oliver Bierhoff	1	6,2
Bundestrainer Nachfolge	1	6,2
Aufstellung	1	6,2
Andere Spieler	2	12,5
Summe	16	100

Tabelle 12: Themenschwerpunkt der Artikel in der Sport Bild

4.4 Ergebnisse in beiden Medien

Bei den Ergebnissen in beiden Medien wurde nicht die Anzahl der Artikel als Grundgesamtheit betrachtet, sondern die Nennungen in den jeweiligen Kategorien „Sportliche Leistung“, „Bundestrainer Erich Ribbeck“, „Kapitän Lothar Matthäus“ sowie „Taktik“. Deshalb ist es möglich, dass die Grundgesamtheit bei jeder Kategorie unterschiedlich groß ist. Dies dient zur besseren Darstellung der Ergebnisse und verdeutlicht die verschiedenen Schwerpunkte in der Berichterstattung in Kicker und Sport Bild.

4.4.1 Bewertung der sportlichen Leistung

Der Kicker berichtet überwiegend negativ über die sportliche Leistung (58,7 %). Noch negativer sieht die Sport Bild die Leis-

tung der Mannschaft (84,5 %). Beide Zeitschriften schreiben nur minimal wertungsfrei über die Spielleistung.

	Kicker		Sport Bild	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
negativ	74	58,7	33	84,6
positiv	38	30,2	4	10,2
neutral	14	11,1	2	5,2
Summe	126	100	39	100

Tabelle 13: Bewertung der sportlichen Leistung in Sport Bild und Kicker

4.4.2 Bewertung des Bundestrainers Erich Ribbeck

Der Kicker berichtet über Ribbeck überwiegend negativ (56,5 %). Erstaunlich ist, dass die Sport Bild mehrheitlich neutral über den Bundestrainer schreibt (44,4 %). Die positiven Nennungen liegen über 15 % auseinander.

	Kicker		Sport Bild	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
negativ	26	56,5	22	40,7
positiv	15	32,6	8	14,9
neutral	5	10,9	24	44,4
Summe	46	100	54	100

Tabelle 14: Bewertung des Bundestrainers Erich Ribbeck in Kicker und SportBild

4.4.3 Bewertung des Kapitäns Lothar Matthäus

Die Sport Bild berichtet in 77,8 % der Fälle negativ wertend über Matthäus. Der Kicker zeichnet ein ausgeglichenes Bild von Matthäus. 44,4 % negative Wertungen stehen 40 % positiven Wertungen gegenüber. Die Sport Bild sieht ihn nur in 11,1 % aller Untersuchungseinheiten positiv.

	Kicker		Sport Bild	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
negativ	20	44,4	14	77,8
positiv	18	40	2	11,1
neutral	7	15,6	2	11,1
Summe	45	100	18	100

Tabelle 15: Bewertung des Kapitäns Lothar Matthäus in Kicker und Sport Bild

4.4.4 Berichterstattung über Taktik

Der Kicker berichtet mit 56,6 % Prozent aller Fälle neutral über die Taktik der deutschen Mannschaft. Die Mehrzahl der Wertungen ist allerdings negativ (28,2 %). Die Berichterstattung der Sport Bild ist nur marginal. Der Großteil über Taktik ist neutral verfasst.

	Kicker		Sport Bild	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
negativ	13	28,2	1	20
positiv	7	15,2	1	20
neutral	26	56,6	3	60
Summe	46	100	5	100

Tabelle 16: Berichterstattung über Taktik in Kicker und Sport Bild

5 Auswertung und Analyse

In diesem Kapitel wird der Autor die gewonnenen Untersuchungsergebnisse analysieren und sich mit den zu Beginn aufgestellten Thesen auseinander setzen.

5.1 These 1: Die Sport Bild berichtet mit einer negativen Grundeinstellung voreingenommen über die deutsche Nationalmannschaft während der Fußball-EM 2000.

Es soll bewiesen werden, ob die Sport Bild ungeachtet der sportlichen Leistungen der Nationalmannschaft während des Untersuchungszeitraums grundlegend negativ über sie berichtet hat. Die Berichterstattung der Sport Bild über die EM begann mit der Ausgabe vom 7. Juni 2000, fünf Tage vor dem Auftaktspiel gegen Rumänien. Deutschland gewann das letzte Testspiel gegen Tschechien mit 3:1. Die Sport Bild widmet diesem Erfolg allerdings nur wenig Aufmerksamkeit. Im Mittelpunkt der Berichterstattung steht Bundestrainer Erich Ribbeck. "Täuscht euch in diesem Ribbeck nicht"⁷⁴, lautet die Überschrift des Leitartikels. Trotz aller Rückschläge und Schwierigkeiten, die Ribbeck auf dem Weg zur EM hinnehmen musste, schüttelt er die Kritik elegant ab.⁷⁵ Die Sport Bild zeichnet ein souveränes Bild des Bundestrainers. Als „gut gekleidet, charmant, diplomatisch“⁷⁶ wird Ribbeck beschrieben. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass die Sport Bild den Rücktritt von Ribbeck fordert. Nur einmal lässt sich der Autor zu einer Kritik an Ribbeck hinreißen. Die Ausbootung des ehemaligen Co-Trainers Stielike sei inszeniert gewesen. Ribbeck wollte sich an Uli Stielike rächen, denn der verschuldete im EM-Finale 1980 gegen Belgien den 1:1-Ausgleich. Ribbeck war damals Co-

⁷⁴ Sport Bild, 7.Juni 2000, 15 ff.

⁷⁵ vgl. Sport Bild, 7.Juni 2000, 15 ff.

⁷⁶ Sport Bild, 7.Juni 2000, 15 ff.

Trainer.⁷⁷ Dies klingt jedoch eher nach einer schlechten Verschwörungstheorie und lässt sich nicht mit Fakten beweisen.

Im „Deutschland-Barometer“⁷⁸ wird der aktuelle Leistungsstand jedes einzelnen Nationalspielers untersucht. Der Grundtenor ist durchweg positiv. Selbst Oliver Bierhoff, der vor dem Turnier stark in der Kritik stand, wird als neuer „Ballermann“⁷⁹ beschrieben, der seine Torgefahr wiederentdeckt hat. Der Artikel schließt mit den Worten: „Es überwiegt die Hoffnung“⁸⁰.

In einem Kommentar von Günter Netzer⁸¹ beschreibt dieser die Chancen Deutschlands bei der EM. Er analysiert die deutschen Stürmer und sieht vor allem in Paolo Rink⁸² einen „enorm torgefährlichen“⁸³ Spieler. Auch hier ist eher Hoffnung, als eine negative Einstellung zu erkennen. Unterstützt werden diese Ansichten durch die Untersuchungsergebnisse. In U1⁸⁴ sind zwei positive und zwei neutrale Artikel veröffentlicht worden. Kein einziger negativer Bericht. Es herrschte also vor Beginn des Turniers Optimismus. Wegen der schlechten Vorleistungen ist dies nicht nachvollziehbar, aber der Zweckoptimismus kommt auch aufgrund des Mythos, Deutschland sei eine Turniermannschaft, zustande.

⁷⁷ Vgl. Sport Bild, 7.Juni 2000, 15 ff.

⁷⁸ Sport Bild, 7.Juni 2000, 16 ff.

⁷⁹ Sport Bild, 7.Juni 2000, 16 ff.

⁸⁰ Sport Bild, 7.Juni 2000, 16 ff.

⁸¹ Günter Netzer ist ein ehemaliger Nationalspieler und TV-Experte. Er wurde 1974 Weltmeister und arbeitete nach seiner aktiven Karriere auch als Fernsehexperte im Ersten und analysierte die Länderspiele der deutschen Mannschaft, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/netzerguenter/>).

⁸² Paolo Rink ist ein ehemaliger Nationalspieler. Der in Brasilien geborene Stürmer wurde 1998 eingebürgert und spielte bis 2000 13 Mal für Deutschland, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/rinkpauloroberto/>).

⁸³ Sport Bild, 7.Juni 2000, 20 ff.

⁸⁴ U1: 22. Mai 2000 - 7. Juni, U2: 8. Juni bis 14. Juni, U3: 15. Juni bis 21. Juni, 22. Juni bis 5. Juli.

	U1	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent
negativ	0	0
positiv	2	50
neutral	2	50
Summe	4	100

Tabelle 17: Artikelaussage in U1 bei Sport Bild

Nach dem 1:1-Unentschieden im Auftaktspiel gegen Rumänien begann der Wendepunkt in der Berichterstattung. Am 14. Juni 2000, zwei Tage nach dem Rumänien-Spiel, schlägt die Sport Bild bereits sarkastische Töne an. „Der deutschen Nationalelf zuzucken und dabei Spaß empfinden – das ist wirklich nur ein Quikie: eigentlich eine Sache von Sekunden.“⁸⁵ Einzig der Torhüter zum 1:1, Mehmet Scholl, wird gelobt. „Hätten wir nur mehr Füße wie die von Scholl“⁸⁶ heißt es. Der Optimismus über eine erfolgreiche Endrunde scheint bereits nach dem ersten Spiel verflogen. Formulierungen wie „Diese Mannschaft hat mehr Probleme, als an einem Himmel Geigen hängen“, „Diese Mannschaft muss viel Glück haben“, „Die Mannschaft muss anders spielen“⁸⁷ zeugen nicht von viel Hoffnung auf eine baldige Besserung. Der Eindruck, dass die Sport Bild bereits nach dem ersten Spiel mit dieser Mannschaft abgeschlossen hat, verstärkt sich. Durch die Verwendung des Demonstrativpronomens „diese“, welches auf die Mannschaft hinweist, wird eine Distanz zwischen Autor und Nationalmannschaft aufgebaut. Der Schulterschluss zwischen Sport Bild und Nationalteam, der in U1 zu erkennen war, scheint aufgehoben. Die Sport Bild stellt die Frage: „Warum macht diese

⁸⁵ Sport Bild, 14. Juni 2000, 4 ff.

⁸⁶ Sport Bild, 14. Juni 2000, 4 ff.

⁸⁷ Sport Bild, 14. Juni 2000, 5.

Elf soviel Angst und so wenig Spaß?“⁸⁸ Die Sport Bild entfernt sich damit weiter von den Leistungen der Mannschaft. Die Erwartungen sind nun geringer: „Wir verzichten auf Spaß, verlangen nur Siege.“⁸⁹

Günter Netzer stellt in seiner Kolumne klare Forderungen an das Team: „Mehr Kampf, mehr wagen, mehr Witz!“⁹⁰ Dabei ist zumindest noch die Hoffnung auf Besserung zu erkennen. Diese Ansicht wird durch die Aussage „Unsere Mannschaft braucht noch Zeit, um in Form zu kommen [...] Sie wird besser werden“⁹¹ weiter bestärkt. Netzer flüchtet sich aber auch in Phrasen. „Hoffnung bleibt, dass ein paar Spieler noch einen Schub bekommen.“⁹² Die Qualifikation für das Viertelfinale sei keineswegs sicher.⁹³

Besonders im Fokus der Kritik steht Libero Lothar Matthäus, der vor der WM mit einer Oberschenkelverletzung ausfiel und praktisch kein Spiel mit der Mannschaft absolvierte. „Was Matthäus gegen Rumänien zeigte, war einfach zu wenig“, „Matthäus konnte weder die Abwehr stabilisieren, noch sich ins Angriffsspiel einschalten“⁹⁴ sind die Hauptkritikpunkte an seiner Leistung. Matthäus wurde in der 78. Minute ausgewechselt. Die Sport Bild schreibt, es sei ein Wechsel, der Ruhe brachte.⁹⁵ Auch hier ist eine klare Kritik an seiner Leistung zu erkennen.

Die Sport Bild hat sich bereits nach dem ersten Spiel gegen Rumänien deutlich gegen das Team gewendet. Lediglich ein Artikel weist eine positive Bewertung auf. 75 % aller Veröffentlichungen über das deutsche Team sind negativ wertend. Dies bestärkt die Ausgangsthese deutlich.

⁸⁸ Sport Bild, 14. Juni 2000, 5.

⁸⁹ Sport Bild, 14. Juni 2000, 5.

⁹⁰ Sport Bild, 14. Juni 2000, 6.

⁹¹ Sport Bild, 14. Juni 2000, 6.

⁹² Sport Bild, 14. Juni 2000, 8.

⁹³ Vgl. Sport Bild, 14. Juni 2000, 8.

⁹⁴ Sport Bild, 14. Juni 2000, 9.

⁹⁵ Vgl. Sport Bild, 14. Juni 2000, 9.

	U2	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent
negativ	3	75
positiv	1	25
neutral	0	0
Summe	4	100

Tabelle 18: Artikelaussage in U2 bei Sport Bild

Mit der Ausgabe am 22.Juni wurde auf eine Berichterstattung über das England-Spiel verzichtet, da das zweite und dritte Vorrundenspiel innerhalb von drei Tagen stattfand und somit in eine Ausgabe fiel. Die Niederlage gegen England war keine Nachricht mehr wert und die Sport Bild befasste sich ausschließlich mit dem 0:3 gegen Portugal und dem Vorrundenaus.

Die Art der Berichterstattung vollzog danach erneut einen Wandel. Als das Ausscheiden feststand, fand die Sport Bild extreme Worte. Auf dem Titelbild war eine Mülltonne dargestellt in der sich Fußballschuhe, eine deutsche Flagge sowie ein Trikot befanden. Der Titel lautet: „Die Fußball-Schande: Kommen wir da jemals wieder raus?“⁹⁶

Der Leitartikel befasst sich mit Bundestrainer Erich Ribbeck. „Es ist viel zu billig, jetzt nur auf Ribbeck einzuprügeln“⁹⁷, heißt es. Die Sport Bild zieht eine erschreckende EM-Bilanz: „Nur einen Punkt, nur ein Tor, eine Schande!“⁹⁸ Weiter: „So tief war unser Fußball noch nie gesunken.“⁹⁹ Angelehnt an das Titelbild dieser Ausgabe ist „der deutsche Fußball: Nur noch Abfall für die Mülltonne.“¹⁰⁰

⁹⁶ Sport Bild, 22. Juni 2000, Titelseite.

⁹⁷ Sport Bild, 22. Juni 2000, 4.

⁹⁸ Sport Bild, 22. Juni 2000, 4.

⁹⁹ Sport Bild, 22. Juni 2000, 4.

¹⁰⁰ Sport Bild, 22. Juni 2000, 4.

Die Sprache ist deutlich aggressiver als in den vorherigen Ausgaben. „Müllhaufen“, „die Abrechnung“, „Schande“ sind deutlich wertend und der Boulevard-Sprache zuzuordnen. Auch das Stilmittel des Sarkasmus findet wieder Verwendung: „Das Gute ist: Wir müssen uns nicht in einem Viertel- oder Halbfinale gegen Italien oder Frankreich blamieren.“¹⁰¹

Es herrscht eine Art Endzeitstimmung. „Unser Fußball liegt platt am Boden“, „Gute Nacht, deutscher Fußball“¹⁰² schließen mit der Nationalmannschaft ab. Die Hoffnung ist aufgrund der Ergebnisse bei diesem Turnier völlig verloren gegangen. Die Sport Bild richtet die Nationalmannschaft medial hin.

Ähnlich hart geht Günter Netzer mit der Mannschaft ins Gericht. Er stellt die Frage: „Wissen wir überhaupt noch, was Fußball ist?“¹⁰³ Die Vorstellungen seien „eine Zumutung“¹⁰⁴ gewesen. Außerdem spricht er jedem Nationalspieler das internationale Niveau ab. Deutschland sei nicht mehr unter den Top 8 in Europa.¹⁰⁵

Zwei von drei Artikeln in U3 sind negativ wertend. Dies entspricht einem Anteil von 66,7 %. Es gibt allerdings keinen Artikel, der positiv wertet. Auch in U3 ist die berichtende Grundeinstellung der Sport Bild vorwiegend negativ.

¹⁰¹ Sport Bild, 22. Juni 2000, 5.

¹⁰² Sport Bild, 22. Juni 2000, 8.

¹⁰³ Sport Bild, 22. Juni 2000, 6.

¹⁰⁴ Sport Bild, 22. Juni 2000, 7.

¹⁰⁵ Vgl. Sport Bild, 22. Juni 2000, 7.

	U3	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent
negativ	2	66,7
positiv	0	0
neutral	1	33,3
Summe	3	100

Tabelle 19: Artikelaussage in U3 bei Sport Bild

Die letzte Untersuchungseinheit (U4) beinhaltet die Sport Bild Ausgaben vom 27.Juni und 5.Juli. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Suche nach Schuldigen für das Aus sowie ein Nachfolger für Bundestrainer Erich Ribbeck. Das Titelbild zeigt eine Bratwurst, welche ein Nationaltrikot trägt. Darunter heißt es: „Bratwurst – Das ist ein Nationalspieler!“¹⁰⁶. Die Sport Bild verspottet die Nationalspieler und berichtet mit deutlicher Polemik. Die Sport Bild lässt in einer Reihe von Interviews die Beteiligten zu Wort kommen. Mittelfeldspieler Christian Ziege¹⁰⁷ wirft seinen Mitspielern unwürdiges, unprofessionelles und charakterloses Verhalten¹⁰⁸ vor. Er kritisiert die Methoden des Bundestrainers: „Es wurde nie festgelegt, wer wie spielt, wer wo spielt, wer was spielt.“¹⁰⁹ Ziege verliert kein Wort über seine eigenen Fehler. Die Berichterstattung sucht nach den Schuldigen und Ziege erklärte sich bereit diese zu nennen. Eine sachliche Auseinandersetzung mit den Gründen findet nicht statt. Es herrscht viel Polemik. „Ballack? Dem kann man nichts mehr sagen, der ist schon Weltmeister.“¹¹⁰ Dies ist ein weiteres Zeichen für eine publikumswirksame Be-

¹⁰⁶ Sport Bild, 27.Juni 2000, Titelseite.

¹⁰⁷ Christian Ziege ist ein ehemaliger deutscher Nationalspieler. Er spielte u.a. für Bayern München, AC Mailand und in Liverpool. Aktuell ist er Trainer von Arminia Bielefeld, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/ziegechristian/>).

¹⁰⁸ vgl. Sport Bild, 27.Juni 2000, 7.

¹⁰⁹ Sport Bild, 27.Juni 2000, 7.

¹¹⁰ Sport Bild, 27.Juni 2000, 8.

richterstattung. Ähnliches gilt für die Kolumne von Günter Netzer, der den Rauswurf der Spieler Jeremies, Hamann und Babbel fordert. Netzer kritisiert den fehlenden Charakter und das Ehrgefühl der Spieler. „Solche Spieler gehören nicht mehr in eine Auswahlmannschaft. Hinaus mit denen! Alle hinaus!“¹¹¹ ist ebenfalls polemisch und keine sachliche Auseinandersetzung mit dem Ausscheiden. Das sind die einzigen Artikel über die Mannschaft. Der restliche Teil befasst sich mit dem weiteren Turnierverlauf. Auch in der Ausgabe vom 5. Juni 2000 geht der Spott weiter. Ein Artikel über die Situation bei der Nationalelf wird mit „Neues aus der Mülltonne“¹¹² überschrieben. Der damalige Bundestorwarttrainer Sepp Maier¹¹³ äußert sich zu den Gerüchten, Teile der Mannschaft wollten Ribbeck während des Turniers stürzen, folgendermaßen: „Maier: Die Spieler waren viel zu besoffen, um Ribbeck zu stürzen.“¹¹⁴ Dies mag den Leser amüsieren oder mit dem Kopf schütteln lassen. Für eine Aufklärung der Situation aber nur wenig helfen. Die einzige gehaltvolle Auseinandersetzung ist ein Artikel über Uli Stielike, der das frühe Ende eine „Sternstunde“ nennt und somit Weitblick beweist. „Wer weiß, vielleicht sagen wir in vier Jahren, dass diese EM noch eine Sternstunde des deutschen Fußballs war. Weil man endlich etwas ändern muss.“¹¹⁵ Es ist der einzige Artikel in U4, der positiv wertet und eine Hoffnung für die Zukunft ist. Die restlichen vier werten negativ und bilden damit den Abschluss der Berichterstattung über die Nationalmannschaft während der Fußball-EM in der Sport Bild.

¹¹¹ Sport Bild, 27. Juni 2000, 12.

¹¹² Sport Bild, 5. Juli 2000, 18.

¹¹³ Josef „Sepp“ Maier ist ein ehemaliger deutscher Torhüter. Er spielte bei Bayern München und in der Nationalmannschaft. Nach seiner aktiven Karriere war er von 1998 bis 2004 Torwarttrainer in der Nationalmannschaft, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/maierjosef/>).

¹¹⁴ Sport Bild, 5. Juli 2000, 18.

¹¹⁵ Sport Bild, 5. Juli 2000, 18.

	U4	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent
negativ	4	80
positiv	1	20
neutral	0	0
Summe	5	100

Tabelle 20: Artikelaussage in U4 bei Sport Bild

Ausgehend von der These, dass die Sport Bild mit einer negativen Grundeinstellung über die Nationalmannschaft berichtet, ist zu sagen, dass die negativ wertenden Berichte mit 56,25 % klar überwiegen. Allerdings ist die Berichterstattung keineswegs voreingenommen negativ, in U1 überwogen die positiven Berichte, sondern den schwachen Leistungen der Nationalmannschaft während des Turniers geschuldet. Deshalb handelt es sich um eine den Leistungen entsprechenden Berichterstattung, die absolut in Ordnung ist. Die Sport Bild hat sich jederzeit an den Spielleistungen der Mannschaft orientiert. Die These ist deshalb nicht haltbar und kann verworfen werden.

5.2 These 2: Die Berichterstattung des Kicker-Sportmagazins über die deutsche Mannschaft während des Turniers ist vorwiegend verhalten und wertfrei.

Es soll bewiesen werden, dass die Berichterstattung des Kickers im Untersuchungszeitraum in Mehrheit zurückhaltend und wertfrei ist. Ist der Kicker weniger meinungsstark als die Sport Bild? Die Berichterstattung beginnt mit der Kicker-Ausgabe am 22. Mai 2000. Zu diesem Zeitpunkt, zwei Wochen vor Beginn des Turniers, sind sieben von acht Artikeln wertend. Nur einer ist wertfrei. Dies zeigt bereits eine deutliche Bereitschaft, sich von der

kicker-üblichen Zurückhaltung zu lösen und die Probleme vor dem Turnier deutlich anzusprechen. In einem Artikel über den Bundestrainer Erich Ribbeck, der die Entwicklung der Mannschaft beschreibt, heißt es wie folgt: „Es gibt eine Schar von Skeptikern, viele Schwachstellen im Team, die Titelverteidigung ist eine ‚Mission Impossible‘“¹¹⁶ Die Hoffnung, die bei der Sport Bild im Vorfeld der EM zu erkennen ist, teilt der Kicker noch nicht. Deutlich positiver äußert sich der Kicker über den Libero Lothar Matthäus. „Matthäus, 39, Weltrekordhalter, nicht kaputt zu kriegen, ehrgeizig wie am ersten Tag.“¹¹⁷ Wie sich die Berichterstattung über Matthäus im Verlaufe des Turniers ändert, werden wir noch sehen. Es ist jedenfalls eine deutlich positive Einstellung gegenüber ihm festzustellen.

Ebenfalls wertend und deutlich kritischer als über die eben genannten Schwerpunkte, berichtet der Kicker bei der deutschen Taktik. Beim Testspiel gegen Holland im Februar 2000 sei man vorgeführt worden. Taktik und Personal wurden in Frage gestellt.¹¹⁸

In der Ausgabe vom 5. Juni 2000, einige Tage nach dem letzten echten Test gegen Tschechien, gibt es wie bei der Sport Bild Lob für die gute Leistung und Hoffnung auf einen erfolgreichen Start. „Neue Frische, neue Kraft, neue Freude“¹¹⁹ sieht der Kicker nach dem Spiel. Durch die dreifache Verwendung des Wortes neu, gewinnt man den Eindruck, die Nationalmannschaft hätte nach diesem Spiel einen Neuanfang geschafft. Der Kicker schreibt sogar von „Fußball der gehobenen Klasse“¹²⁰, der sich in die richtige Richtung bewegt.

Bereits in U1 ist eine deutliche wertende Tendenz der Berichterstattung zu erkennen.

¹¹⁶ Tobien, kicker sportmagazin 22.Mai 2000, 8.

¹¹⁷ Hennecke, kicker sportmagazin, 22.Mai 2000, 20.

¹¹⁸ Vgl. Tobien, kicker sportmagazin, Doppellösung = Doppelspitze?, 22.Mai 2000.

¹¹⁹ Kicker Sportmagazin, 5.Juni 2000, 37.

¹²⁰ Kicker Sportmagazin, 5.Juni 2000, 37.

	U1	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent
negativ	1	12,5
positiv	6	75
neutral	1	12,5
Summe	8	100

Tabelle 21: Artikelaussage in U1 beim Kicker

Diese Tendenz verstärkt sich auch im zweiten Untersuchungszeitraum (U2). In der Kicker-Ausgabe vom 13. Juni 2000, einen Tag nach dem Auftaktspiel gegen Rumänien. Im Leitartikel hält sich der Autor zwar noch mit einer leisen Forderung nach einer Leistungssteigerung zurück („Das war noch nicht genug“¹²¹). Doch die Kritik nimmt zu. Es herrscht ähnlich wie bei der Sport Bild eine Ratlosigkeit bereits nach dem ersten Spiel: „Wie soll das nur gehen?“¹²². Auch die Betrachtung des Spielers Matthäus wird intensiviert. Der Kapitän sei nicht mehr unantastbar, er werfe neue Fragen auf.¹²³ Alles in allem ist die Berichterstattung nach dem ersten Spiel doch eher zurückhaltend und dem sachlichen Kicker-Stil entsprechend. Es entsteht der Eindruck, der Kicker wisse selbst nicht, in welchem Maße er die Leistungen der Mannschaft kritisch betrachten soll. Die negativen Wertungen sind mit drei von fünf Artikeln in der Mehrheit. Die anderen beiden Artikel sind positiv wertend. Es gibt keinen neutralen Artikel. Dies steht im Widerspruch zur anfangs aufgestellten These, der Kicker würde eher verhalten berichten. Der Kicker zeigt deutlich, dass er mit den Leistungen der Mannschaft nicht zufrieden ist. Er schreibt sie jedoch noch nicht ab. Insgesamt herrscht ein Zwiespalt zwischen Hoffnung und Hoffnungslosigkeit.

¹²¹ Kicker Sportmagazin, 13. Juni 2000, 37.

¹²² Kicker Sportmagazin, 13. Juni 2000, 37.

¹²³ Vgl. Kicker Sportmagazin, 13. Juni 2000, 39.

	U2	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent
negativ	3	60
positiv	2	40
neutral	0	0
Summe	5	100

Tabelle 22: Artikelaussage in U2 beim Kicker

Der dritte Untersuchungszeitraum (U3) fällt in die Zeit, als Deutschland das zweite und dritte Gruppenspiel verlor und damit aus dem Turnier ausgeschieden war. Es beinhaltet ebenfalls den Zeitpunkt als Erich Ribbeck vom Amt des Bundestrainers zurücktrat. Die Berichterstattung ist deshalb mit acht Artikeln am umfangreichsten. Am 19. Juni 2000, einen Tag vor dem entscheidenden Spiel gegen Portugal titelt der Kicker: „Ein Tag vor dem Ende?“¹²⁴ und hat damit bereits eine Vorahnung, was den Ausgang des Spiels angeht. Die Zurückhaltung wird komplett aufgegeben, zu sehr hat die Mannschaft enttäuscht. Der Ausgang scheint klar. Die Hoffnungslosigkeit setzte sich letztlich durch, auch wenn selbst der Kicker noch etwas Hoffnung besitzt und fragt: „Wer glaubt an eine Mannschaft, die ohne Herzblut vor ihrem Ende steht?“¹²⁵ Der Kicker rechnet ebenfalls mit dem Team ab. Nicht auf die extreme Weise, wie es die Sport Bild tat, sondern im altbewährten Kicker-Stil: sachlich und zurückhaltend. Der Kicker sieht die Gründe in der Niederlage ähnlich. „Ein Team steht vor dem Ende, welches keins war.“¹²⁶ Es wird also auch hier der fehlende Teamgeist und Zusammenhalt kritisiert. Derselben

¹²⁴ Kicker Sportmagazin, 19. Juni 2000, 37.

¹²⁵ Kicker Sportmagazin, 19. Juni 2000, 37.

¹²⁶ Kicker Sportmagazin, 19. Juni 2000, 37.

Meinung ist Oliver Kahn, der sich wie folgt äußert: "Man hatte nicht die optimale Stimmung, um Erfolg zu haben."¹²⁷

Etwas Zuversicht ist noch vorhanden vor dem entscheidenden Spiel gegen Portugal: „Die Chance ist winzig, es ist ein verzweifelter, fast aussichtsloser Versuch.“¹²⁸

In U3 wird der vorher gewonnene Eindruck, der Kicker würde sehr wertend berichten, etwas gemindert. Es gibt zwar vier negative Artikel über die Nationalmannschaft, allerdings auch vier neutrale. Dabei handelt es sich um vier kommentierende Berichte, die normalerweise eine klare Meinung aufweisen sollten. Dies ist allerdings nicht der Fall. Es wird das bevorstehende Länder-spieljubiläum von Ulf Kirsten¹²⁹ beschrieben, die Hoffnung von Lothar Matthäus auf ein mögliches Wunder gegen Portugal sowie einem Bericht über die Bundestrainer-Nachfolge.

	U3	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent
negativ	4	50
positiv	0	0
neutral	4	50
Summe	8	100

Tabelle 23: Artikelaussage in U3 beim Kicker

Im letzten Untersuchungszeitraum (U4) vom 23. Juni bis 5. Juli 2000 wurden sieben Artikel verfasst, die alle eine negative Wertung aufweisen. Die Tendenz der zurückhaltenden Abrechnung mit der Nationalmannschaft bestätigt sich in diesem Zeitraum

¹²⁷ Kicker Sportmagazin, 19. Juni 2000, 40.

¹²⁸ Kicker Sportmagazin, 19. Juni 2000, 42.

¹²⁹ Ulf Kirsten ist ein ehemaliger deutscher Fußballspieler. Er spielte in der DDR für Dynamo Dresden, wechselte nach der Wiedervereinigung zu Bayer Leverkusen, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/kirstenulf/>).

nicht. Im Zentrum der Berichterstattung steht die Suche nach einem neuen Bundestrainer. Im Leitartikel vom 26. Juni 2000 wird diese Suche als „Chaos“¹³⁰ bezeichnet. Das „Hick-Hack um die Nachfolge wird größer“¹³¹ und der DFB gebe ein noch jämmerlicheres Bild als bei der Nachfolger-Suche nach der WM 1998 ab.¹³²

Bei der Auseinandersetzung mit den Gründen für das Ausscheiden wird erstmals das internationale Standing der Nationalmannschaft berücksichtigt. In zwei Interviews mit Felix Magath¹³³ als externer Kritiker und Uli Stielike als interner Kritiker kommen zu Wort. Deutschland sei nur ein Europameister der Ausreden, sagt Magath. „Wir lügen uns seit Jahren selbst in die Tasche [...] der deutsche Fußball ist zweitklassig.“¹³⁴ Bereits seit dem WM-Titelgewinn 1990 in Italien sei der deutsche Fußball in der Krise, meint Magath.¹³⁵

Stielike kritisiert vor allem die schlechte Stimmung innerhalb der Mannschaft. „Die Stimmung wurde mit Mannschaftsgeist verwechselt.“¹³⁶ Die Stimmung sei nur aufgesetzt gewesen. Mannschaftsgeist hingegen ein internes, intimes Gut, welches nicht hergestellt werden konnte.¹³⁷

Der Kicker fasst die Europameisterschaft wie folgt zusammen: „Keine Gewinner, aber jede Menge Verlierer“¹³⁸ und trifft damit mit sachlichen Worten ziemlich genau den Kern. In U4 ist dennoch eine deutlich wertende Tendenz festzustellen, die sich schließlich auch auf die ganze Berichterstattung übertragen lässt.

¹³⁰ Kicker Sportmagazin, 26. Juni 2000, 37.

¹³¹ Kicker Sportmagazin, 26. Juni 2000, 37.

¹³² Vgl. Kicker Sportmagazin, 26. Juni 2000, 37.

¹³³ Felix Magath ist ein ehemaliger deutscher Nationalspieler und aktueller Bundesligatrainer von Schalke 04, (<http://www.fussballdaten.de/spieler/magathfelix/>).

¹³⁴ Kicker Sportmagazin, 26. Juni 2000, 38.

¹³⁵ Vgl. Kicker Sportmagazin, 26. Juni 2000, 38.

¹³⁶ Kicker Sportmagazin, 26. Juni 2000, 39.

¹³⁷ Kicker Sportmagazin, 26. Juni 2000, 39.

¹³⁸ Kicker Sportmagazin, 26. Juni 2000, 43.

	U4	
Bewertung	Häufigkeit	Prozent
negativ	7	100
positiv	0	0
neutral	0	0
Summe	7	100

Tabelle 24: Artikelaussage in U4 beim Kicker

24 von 28 Kicker-Artikeln haben eine wertende Aussage. 15 davon berichten negativ, lediglich acht sind positiv. Die restlichen fünf Artikel sind wertungsfrei. Im Laufe des Turniers ist keine klare Struktur in der Berichterstattung zu erkennen. Sie orientiert sich aber wie bei der Sport Bild hauptsächlich an den Leistungen der Mannschaft und schwankt deshalb. Eine zurückhaltende Berichterstattung beim Kicker während der EM 2000 ist nicht vorhanden. Die These ist deshalb haltlos und wird verworfen. Es handelt sich vielmehr um eine meinungsstarke, den Leistungen angepassten Berichterstattung, die sich in Stil und Sprache am Kicker-Stil anlehnt und deshalb weniger resolut scheint, als die der Sport Bild.

Im Folgenden soll in zwei weiteren Thesen bewiesen werden, ob die Zeitschriften ein solches sportliches Desaster in ihrer Berichterstattung vorausgesehen haben. Die zweite These beschäftigt sich mit der Qualität der Berichterstattung über Taktik in beiden Medien.

5.3 These 3: Kicker und Sport Bild haben ein vorzeitiges Aus vorausgesehen.

Es wird behauptet, dass Kicker und Sport Bild durch ihre Berichterstattung ein vorzeitiges Aus der Mannschaft geahnt haben.

Ausgehend von den Vorberichten des Kickers in den Ausgaben vom 22. Mai bis zum deutschen Turnierstart am 12. Juni 2000 werden nun Textstellen aufgelistet und analysiert, die ein pessimistisches Bild im Hinblick auf das Turnier aufweisen.

Bereits am 22. Mai 2000, gut drei Wochen vor Beginn des EM-Abenteuers sieht der Kicker dies als „Mission Impossible“¹³⁹ an. Es gibt lediglich die Hoffnung auf eine „würdige Vertretung“¹⁴⁰, dann hätte Ribbeck bereits den Auftrag erfüllt. Die Erwartungen an dieses Team sind nicht sonderlich hoch. Auch weil es eine „große Schar von Skeptikern und viele Schwachstellen im Team“¹⁴¹ gibt. Tief stapelt auch Ribbeck: "Es gibt einige Top-Favoriten, zu denen wir nicht zählen."¹⁴² Es gibt „viele Fragezeichen“¹⁴³ im Team. Der bereits beschriebene Stimmungsumschwung in der Berichterstattung geschieht nach dem Sieg gegen Tschechien in der Vorbereitung. Der Kicker sieht darin einen „Befreiungsschlag, der auf eine erfolgreiche Premiere hoffen lässt.“¹⁴⁴ Die Hoffnung ist zurückgekehrt. Dies wird natürlich nur am Ergebnis festgemacht. Es ist ein Schnellschuss in der Berichterstattung. Es findet keine Nachhaltigkeit statt. „Es ist längst nicht alles verloren“¹⁴⁵ trotz der Niederlagen und Enttäuschungen der letzten Monate. „Der Sieg gegen Tschechien macht Mut, die Mannschaft spielte sich damit zurück in die Herzen der Zuschauer.“¹⁴⁶ Die Mannschaft habe sich von einer Angst-Psychose freigespielt.¹⁴⁷

Der Kicker gibt keine klaren Turnierziele aus. Er erwartet von der Mannschaft keineswegs die Titelverteidigung. Teilweise werden sogar sehr niedrige Erwartungen angesetzt (würdiges Auftreten).

¹³⁹ Tobien, kicker sportmagazin 22.Mai 2000, 8.

¹⁴⁰ Tobien, kicker sportmagazin 22.Mai 2000, 10.

¹⁴¹ Tobien, kicker sportmagazin 22.Mai 2000, 8.

¹⁴² Tobien, kicker sportmagazin 22.Mai 2000, 8.

¹⁴³ Tobien, kicker sportmagazin, Doppellösung = Doppelspitze?, 22.Mai 2000, 12.

¹⁴⁴ Kicker Sportmagazin, 5. Juni 2000, 37.

¹⁴⁵ Kicker Sportmagazin, 5. Juni 2000, 37.

¹⁴⁶ Kicker Sportmagazin, 5. Juni 2000, 38.

¹⁴⁷ Vgl. Kicker Sportmagazin, 5. Juni 2000, 38.

Dies liegt vor allem an den schwachen Auftritten der Mannschaft im Frühjahr 2000. Der kleine Hoffnungsschimmer mit dem Sieg gegen Tschechien wird medial sehr positiv in Szene gesetzt. Aber auch hier wird nicht übertrieben berichtet. Der sachliche Kicker-Stil ist wieder zu erkennen. Insgesamt sieht die Redaktion die Chancen der Nationalmannschaft zwar eher kritisch, ein solches Debakel haben sie aber selbst nicht vorhergesehen.

Die Vorberichterstattung der Sport Bild auf das Turnier fällt dürftiger aus als beim Kicker. Dennoch sind Tendenzen erkennbar, die den möglichen Turnierverlauf der Nationalmannschaft skizzieren. Über Bundestrainer Ribbeck schreiben sie, ihm wachse die Mannschaft über den Kopf.¹⁴⁸ Ein erstes Zeichen von Ribbecks Hilflosigkeit. Ein deutlicher, wenn auch nur sehr kurzer Kommentar zu einem solchen Desaster, nennt die Sport Bild im selben Artikel: „Kein neues 1982“¹⁴⁹ wünscht sich die Sport Bild. Sie meint damit die WM 1982 in Spanien, die für Deutschland mit dem Vizeweltmeistertitel sehr erfolgreich verlief. Allerdings büßte die Nationalmannschaft vor und während des Turniers viel Ansehen in der Weltöffentlichkeit ein. Die Mannschaft bereitete sich am Schluchsee im Schwarzwald vor. Dazu schrieb die Fußballzeitschrift 11Freunde: „Schnell hatte der Schluchsee in der Presse seinen Namen weg: Schlucksee. Klar, dass da auch mal getrunken wurde. Nach der WM waren sich alle einig: Das Ansehen der deutschen Mannschaft hatte bei der WM 1982 erheblichen Schaden genommen. Es fing an mit der Niederlage gegen die Algerier [...] Nach einem Sieg gegen Chile und dem geglaubten Befreiungsschlag kam es zu dem unsäglichen Spiel gegen Österreich. Ich weiß bis heute nicht, ob es eine richtige Absprache in der Kabine gegeben hat, vermutlich gab es nach dem 1:0 von Horst Hrubesch eher ein stilles Abkommen auf dem Platz. Fortan hatten wir nicht nur elf Spieler gegen uns, sondern stets auch das

¹⁴⁸ Sport Bild, 7. Juni 2000, 15.

¹⁴⁹ Sport Bild, 7. Juni 2000, 15.

Publikum. In dieser aufgeheizten Stimmung kam es dann zu dem Halbfinale gegen Frankreich und dem brutalen Foul von Schumacher.“¹⁵⁰

Die Sport Bild sah also die Gefahr eines erneuten Ansehensverlusts der Nationalmannschaft und behielt Recht. Die sportliche Leistung 1982 war vergleichbar mit der von 2000. Einziger Unterschied: 1982 stimmten die Ergebnisse. Eine weitere Gemeinsamkeit ist das öffentliche Auftreten der Nationalmannschaft. Wie oben bereits beschrieben gab es etliche Nebenkriegsschauplätze, die das Sportliche in den Hintergrund rücken ließen. 1982 waren die Trink- und Zockabende am Schluchsee, 2000 die Bilder von biertrinkenden Nationalspielern auf der Hotelterrasse nach dem verlorenen Portugalspiel. Der Hinweis in der Sport Bild, ein neues 1982 zu vermeiden, ist lapidar dargestellt. Erzeugt allerdings von Weitsicht und einer genauen Kenntnis vom Innenleben dieser Mannschaft. Weitere frühe Anzeichen, die das sportliche Desaster im Vorfeld erkennen, sind nicht zu finden. Die Sport Bild berichtet wie der Kicker sehr ergebnisabhängig und lobt die Spieler nach dem Testspielerfolg gegen Tschechien und versteigt sich in die typische Sprache des Boulevards mit Übertreibung und Vergleichen: „Jancker –Weltklasse“ und „Bierhoff is back!“¹⁵¹ sind die einzigen Kommentare zur Spielleistung der beiden Stürmer. Die Hoffnung auf ein langes Turnier für das deutsche Team äußert die Sport Bild im „Deutschland-Barometer“: „Hält der Muskel von Matthäus? Hoffentlich erfahren wir das erst am 2. Juli zum Finale.“¹⁵² Dieses Zutrauen in die deutsche Mannschaft endet mit dem ersten Spiel gegen Rumänien und damit auch die Vorberichterstattung. Die Quantität der Berichterstattung ist deutlich geringer als beim Kicker. Jedoch hebt der simple Hinweis, ein neues 1982 zu verhindern, die Qualität der Berichterstattung deutlich nach oben. Die Sport Bild hatte

¹⁵⁰ Bock, 7. Juni 2010, <http://www.11freunde.de/geschichtsstunde/119026?page=2>.

¹⁵¹ Sport Bild, 7. Juni 2000, 15.

¹⁵² Sport Bild, 7. Juni 2000, 22.

eine Vorahnung über einen möglichen Verlauf des Turniers für das deutsche Team. Dass sie dies nur am Rande kommuniziert, ist sicher der zu Beginn positiven Berichterstattung geschuldet. Die Sport Bild hatte die Zuversicht in das deutsche Team noch nicht verloren und wollte nicht unnötig schlechte Stimmung machen. Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Sport Bild dieses Thema zwar nur am Rande, dafür aber prägnant auf den Punkt bringt. Der oben aufgestellte These, die Sport Bild habe ein frühes Aus vorhergesehen, ist es deshalb zuzustimmen.

5.4 These 4: Die Berichterstattung von Kicker und Sport Bild über Taktik ist überholt.

Die letzte These befasst sich mit der Qualität der Berichterstattung über Taktik in beiden Medien. Es soll bewiesen werden, dass beide ein aus damaliger Sicht überholtes Bild von Taktik und taktischem System vermitteln. Unter Taktik ist in diesem Fall folgendes zu verstehen: Artikel über die Aufstellung, das Spielsystem, taktische Wechsel und Veränderungen während der Partie, taktische Mittel wie ballorientiertes Verschieben, Pressing oder Offensiv- und Defensivstrategien. Wie oft und wie intensiv wurde sich während des Untersuchungszeitraums damit in den Medien befasst?

Bei der EM 2000 spielten laut den Taktiksystemen des Kicker-Sonderhefts, welches im Vorfeld die Teilnehmer analysierte, zwölf Teams mit der modernen Viererkette, zwei mit einer Dreierkette (Italien und Tschechien) sowie zwei Teams mit zwei Manndeckern und einem Libero. Dies waren Slowenien und das deutsche Team. Die Viererkette wurde erstmals bei der WM 1998 von den meisten großen Teams auf dem Platz umgesetzt.¹⁵³ Die deutsche Mannschaft war 2002 die letzte Nationalmannschaft,

¹⁵³ Abwehrkette.de, <http://www.abwehrkette.de/viererkette/>, 8. November 2010.

die bei einem großen Turnier auf Viererkette umstellte. Der deutsche Fußball verschlief also diesen neuen taktischen Trend. Auch deshalb ist es möglich, dass sich die deutschen Fachmedien mit dem Thema Taktik sehr rudimentär beschäftigten.

In den 44 analysierten Artikeln gibt es nur einen, dessen Themenschwerpunkt Taktik ist. Beim Kicker wird dabei auf überholtes Vokabular zurückgegriffen: „Matthäus wird als Ausputzer eingesetzt.“¹⁵⁴ Ebenso altmodisch: „Ribbeck geht auf Nummer sicher, orientiert sich an Beckenbauers Erfolgsmodell der WM 1990.“¹⁵⁵

Lediglich in einem Artikel über das deutsche Mittelfeld kommen einige Spieler zu Wort, die sich zur Taktik äußern: "Unser Spielfeld war 70 Meter lang und 30 Meter breit, wir hatten zu große Lücken", "15 Meter vor und hinter der Mittellinie müssen unsere Linien sein."¹⁵⁶ Hier entsteht eine Diskussion über die korrekte Anordnung der Spieler in ihren Mannschaftsteilen und wie diese sich bei Ballbesitz des Gegners auf dem Platz zu verhalten haben. Es müssen Freiräume ausgefüllt werden und ein „intuitives Verschieben“¹⁵⁷ stattfinden. Jedoch werden auch bloße Phrasen genannt wie „Laden im Mittelfeld dicht machen“¹⁵⁸. Die Spieler dürfen die Abstände zueinander nicht zu groß lassen, damit keine Räume für den Gegner entstehen. Die Freiräume müssen geschlossen werden, wie oben genannt. Es findet eine gehaltvolle und durchaus moderne Auseinandersetzung mit dem Thema Taktik statt. Dies ist auch für Taktik-Laien nachvollziehbar.

Die Sport Bild hingegen befasst sich fast überhaupt nicht mit dem Thema Taktik. In der Ausgabe vom 22. Juni 2000 gibt es eine Übersicht über eine Wunschformation des neuen Bundestrainers. Selbst in der Phase des Neuaufbaus berichtet die Sport Bild noch über eine veraltete Dreierkette als Abwehrformation. Dennoch ist

¹⁵⁴ Kicker Sportmagazin, 5.Juni 2000, 45.

¹⁵⁵ Kicker Sportmagazin, 5.Juni 2000, 45.

¹⁵⁶ Kicker Sportmagazin, 5.Juni 2000, 48.

¹⁵⁷ Kicker Sportmagazin, 5.Juni 2000, 48.

¹⁵⁸ Kicker Sportmagazin, 5.Juni 2000, 48.

eine Bewertung der Taktik-Berichterstattung bei der Sport Bild natürlich nicht möglich. Es gibt schlichtweg zu wenig aussagekräftige Berichte. Der Kicker berichtet in einem Artikel vollständig über die deutsche Taktik und gibt damit ein kaum besseres Bild ab. Es wird zumindest darin versucht, dem Leser die Taktik etwas näher zu bringen. Die Gründe für diese Ablehnung sind hausgemacht: Der deutsche Fußball hielt lange Zeit am altbewährten System mit Libero fest und verschloss sich vor taktischen Neuerungen. Auch deshalb wurde Taktik in den deutschen Fachmedien stets stiefmütterlich behandelt. Aufgrund dieser Erkenntnisse ist der oben aufgestellten These zuzustimmen.

6 Zusammenfassung

Das Ziel dieser Arbeit lag darin, die Berichterstattung über die deutsche Nationalmannschaft während der EM 2000 in den Fachmedien Kicker Sportmagazin und Sport Bild zu vergleichen und daraus Schlüsse über die öffentliche Wahrnehmung dieser Mannschaft zu ziehen.

Der Kicker berichtete im gewohnten Maße eher zurückhaltend, war aber in der Lage meynungsstark zu argumentieren, wenn Ihnen etwas an den Vorstellungen der Nationalmannschaft nicht gefiel. Dies war sehr oft der Fall. Sprache und Form der Berichterstattung stach beim Kicker wie erwartet nicht hervor und entsprach den Erwartungen. Negativ war der fehlende Weitblick in der Berichterstattung. Der Kicker versuchte auf der Mini-Euphorie-Welle vor dem Turnier mit zu schwimmen, merkte aber schnell, dass diese Welle nur von kurzer Dauer war. Die Berichterstattung war sehr ergebnisabhängig. Dies ist allerdings kein Vorwurf, sondern der übliche Ablauf. Der Versuch die taktische Berichterstattung zu vereinfachen, war erfolgreich. Es fehlte lediglich an der Quantität.

Die Sport Bild berichtete entgegen der aufgestellten These, nicht mit einer negativen Grundeinstellung über die Nationalmann-

schaft, sondern tat dies wie der Kicker ergebnisabhängig. Sprache und Stil entsprach dem Boulevard und war extremer und emotionaler als beim Kicker. Die Sport Bild überraschte durch den Weitblick, ein frühes Aus bereits geahnt zu haben. Dies ist positiv zu vermerken. Die Berichterstattung über Taktik fand nicht statt. Gründe dafür sind die fehlende Boulevardkompatibilität solcher Themen, die die breite Lesermasse nicht interessiert. Die Sport Bild orientierte sich wie erwartet an den Boulevardthemen und fragte lieber, wie viel Sonnencreme Mehmet Scholl aufgetragen hat oder wie Ersatzspieler während eines Testspiels mit dem Handy telefonierten.

Beide Medien zeichnen ein vernichtendes Bild über die deutsche Nationalmannschaft während der EM 2000. „Solche Spieler gehören nicht mehr in eine Auswahlmannschaft. Hinaus mit denen! Alle hinaus!“¹⁵⁹ Dies forderte Günter Netzer. Die „schlechteste Bilanz einer deutschen Mannschaft seit 44 Jahren“¹⁶⁰ sah der Kicker. Beide sind sich einig, dass es keine Gewinner, aber jede Menge Verlierer gab. Da gab es zum einen Bundestrainer Erich Ribbeck. Er rechtfertigte sich nach dem Turnier in der Sport Bild: „Ich stehe da wie ein kleiner Depp.“¹⁶¹ Aus seinem anfangs noch einwandfreien Image des Trainers, der „Stil, Charme und Methode“¹⁶² besaß und einen Plan hatte, wurde ein „Teamchef ohne Team“¹⁶³ und schließlich ein „kleiner Depp.“¹⁶⁴

Ein weiterer Verlierer dieses EM-Abenteuers war Rückkehrer Lothar Matthäus. Sinn und Unsinn seines Comebacks mit 39 Jahren in der Nationalmannschaft wurde von beiden Medien zur Genüge diskutiert. Es herrschte Einigkeit in der Beurteilung seiner Leistungen: „Was Matthäus [...] zeigte, war einfach zu wenig“¹⁶⁵

¹⁵⁹ Sport Bild, 27. Juni 2000, 12.

¹⁶⁰ Kicker Sportmagazin, 26. Juni 2000, 45.

¹⁶¹ Sport Bild, 5. Juli 2000, 20.

¹⁶² Kicker Sportmagazin, 22. Mai 2000, 15.

¹⁶³ Kicker Sportmagazin, 26. Juni 2000, 45.

¹⁶⁴ Sport Bild, 5. Juli 2000, 20.

¹⁶⁵ Sport Bild, 14. Juni 2000, 5.

oder „Ist Lothar Matthäus noch unantastbar?“¹⁶⁶ verdeutlichen, dass die Zeit von Matthäus längst abgelaufen war. Auch er machte eine Entwicklung von der „Leitfigur mit positiver Ausstrahlung“¹⁶⁷ zum „fatalen Fehler“¹⁶⁸ hin.

Das Aus der Nationalmannschaft öffnete den Funktionären beim DFB die Augen, endlich die taktische Starrheit über Bord zu werfen, junge Talente zu fördern und ein Trainerteam mit einem zukunftsfähigen Plan zu engagieren. 2002 wurde Deutschland unter Rudi Völler Vizeweltmeister. Die ersten Früchte der Nachwuchsarbeit konnten 2004 mit Bastian Schweinsteiger und Lukas Podolski geerntet werden. 2010, genau 10 Jahre nach dem desolaten Auftreten in Belgien und den Niederlanden, ist Deutschland Vizeeuropameister und Dritter der Fußballweltmeisterschaft 2010. Es war also doch eine ungewollte „Sternstunde“¹⁶⁹ des deutschen Fußballs damals.

¹⁶⁶ Kicker Sportmagazin, 13. Mai 2000, 14.

¹⁶⁷ Kicker Sportmagazin, 22. Mai 2000, 19.

¹⁶⁸ Sport Bild, 5. Juli 2000, 21.

¹⁶⁹ Sport Bild, 5. Juli 2000, 19.

Literaturverzeichnis

Attelslander, P. (2010). Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: Berlin : Erich Schmidt.

Beyer, B.-M. (2003). Der Mann, der den Fußball nach Deutschland brachte. Das Leben des Walther Bensemann. Werkstatt-Verlag.

Dahlkamp, H., & Schulze-Marmeling, D. (2008). Die Geschichte der Fußball-Europameisterschaft. Die Werkstatt.

Fassbender, H. (2006). Die deutsche WM-Geschichte. Bielefeld: Delius Klasing.

Früh, W. (1998). Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis. Konstanz 1998. Konstanz: Universitätsverlag Konstanz/BRO .

Grüne, H. (2008). Fußball EM Enzyklopädie 1960–2008. Kassel: Agon Sportverlag.

Huba, K.-H. (2000). Fußball Weltgeschichte. Copress Verlag.

Pürer, H. (1998). Einführung in die Publizistikwissenschaft : Systematik, Fragestellungen, Theorieansätze, Forschungstechniken. Konstanz: Konstanz : UVK-Medien.

Simon, S. (2000). Fußball EM 2000 Holland & Belgien. München: Copress Verlag.

Internetquellen:

11Freunde.de. (7. Juni 2010). Mit Kalle zum Hahnenkampf.
Abgerufen am 1. November 2000 von 11 Freunde.de:
<http://www.11freunde.de/geschichtsstunde/119026?page=2>

Abwehrkette.de. (12. Oktober 2008). Abgerufen am 8. November 2010 von Abwehrkette.de: <http://www.abwehrkette.de/viererkette/>

Axel Springer Media Pilot. (4. Mai 2010). Axel Springer Media Pilot. Abgerufen am 21. Oktober 2010 von
http://www.axelspringer-mediapilot.de/portrait/-SPORT-BILD-SPORT-BILD_672414.html

Fußballdaten.de. (25. Oktober 2000). www.fußballdaten.de.
Abgerufen am 1. November 2010 von
<http://www.fussballdaten.de/em/2000/endrunde/finale/frankreich-italien/>

www.uefa.com. (7. Juli 2010). Abgerufen am 5. Oktober 2010 von uefa.com:
<http://de.uefa.com/uefaeuro2012/abouteuro/uefaeuro2016/index.html>

Zeitschriften

Kicker Sportmagazin. (5. Juni 2000). Neue Frische, neue Kraft, neue Freude.

Kicker Sportmagazin. (13. Juni 2000). Das war noch nicht genug.

Kicker Sportmagazin. (19. Juni 2000). Ein Tag vor dem Ende?

Kicker Sportmagazin. (26. Juni 2000). Wer wird Bundestrainer?
Das Chaos ist perfekt!

Sport Bild. (7. Juni 2000). EM-Aktuell.

Sport Bild. (14. Juni 2000). Nur so schlagt ihr England.

Sport Bild. (22. Juni 2000). Kommen wir da jemals wieder raus?

Sport Bild. (27. Juni 2000). Sie haben Deisler in der Nationalelf versaut!

Sport Bild. (5. Juli 2000). Na. Jungs, was gelernt?

Hennecke, T. (22. Mai 2000). An Kahm kommt keiner vorbei.

Kicker Sportmagazin

Tobien, W. (22. Mai 2000). Doppellösung = Doppelspitze? Kicker Sportmagazin.

Tobien, W. (22. Mai 2000). Ribbeck hat nichts mehr zu verlieren. Kicker Sportmagazin.

Anhang

Anlage 1: Codebuch

Datum:

Erscheinungstag des Mediums mit dem Artikel zum entsprechenden Themenkomplex

Medium:

1 = Kicker Sportmagazin Montag

2 = Sport BILD

Ebene:

0 = Beitrag, d.h. Artikel in Gänze

1 = Erwähnung, d.h. einzelne Sätze aus dem Artikel

Thema:

1 = Erich Ribbeck

2 = Lothar Matthäus

3 = Sportliche Leistung

4 = Aufstellung

-
- 5 = Taktik
 - 6 = Reaktionen von Fans/Zuschauern
 - 7 = Bundestrainer Nachfolge
 - 8 = Uli Stielike
 - 9 = andere Spieler
 - 10 = Funktionäre/Betreuer
 - 11 = Nationalmannschaft
 - 12 = Rumänien-Spiel
 - 13 = England- Spiel
 - 14 = Portugal-Spiel
 - 15= DFB-Geschichte
 - 16= EM 2000

Bewertung:

- 0 = neutral
- 1 = positiv
- 2 = negativ

Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Teile, die wörtlich oder sinngemäß einer Veröffentlichung entstammen, sind als solche gekennzeichnet.

Die Arbeit wurde noch nicht veröffentlicht oder einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Meerane, 09.11.2010

Robert Fritzsche